



Tiroler Schützenzeitung

Mitteilungsblatt der Schützen der Alpenregion

Nummer 5

Bozen, Innsbruck, Kronmetz, Weyarn im Oktober 2010

34. Jahrgang



Schützenkalender 2011 erschienen 7



Berichte aus Bayern 17

Ehrungen für verdiente Schützen	2
Leserbriefe	8
Regimenter, Bataillone und Bezirke ...	10
Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen	14
Berichte aus Bayern	17
Wir gratulieren	21
Gesamttiroler Schützenchronik	24
Totengedenken	30
Ehrungen für langjährige Treue	32
Termine 2010/2011	32



Des Volkes Wille

Gegenwärtig zeigt sich vielfach eine Krise der Autorität mit Folgen für weite Bereiche des gesellschaftlichen und politischen Lebens. Je weiter der Abbau der Autorität in Staat und Gesellschaft voranschreitet, desto schärfer werden die Probleme sichtbar, die damit verbunden sind. Hatten die 68er noch geglaubt, dass das Ergebnis des Autoritätsabbaus der mündige Bürger sein würde, der seine Probleme im herrschaftsfreien Diskurs vernünftig löst, so urteilt Christian Nürnberger in der Süddt. Zeitung, müssen wir heute erkennen: Zwar sind die alten Autoritäten weg, aber von mündigen Bürgern ist eigentlich nicht sehr viel zu sehen; im Gegenteil „Was wir sehen sind Bürger, die nach starken Männern rufen und Politiker verachten, weil sie nicht tun, was ihres Amtes ist – nämlich führen, Orientierung geben, den Schwachen vor den Starken schützen, soziale Sicherheit gewährleisten, Recht und Ordnung garantieren. Wir hören Bürger fragen: „Wem kann ich noch glauben und an was mich halten? Und wie orientiere ich mich in einer unüberschaubar komplexen multiethnischen, globalisierten Hightech-Gesellschaft, in der nichts mehr sicher und nichts mehr gewiss ist?“

In traditioneller Sicht ist die Autorität ein wesentliches Element des Gesellschaftslebens. Sie bewirkt die Verknüpfung der Einzelnen zu gegenseitigem Dienst und Austausch. Die Autorität steht im Dienst der Realisierung gemeinsamer Ziele. Sie besteht aber nicht in der zwangsweisen Ausübung von Macht, sondern sie ist gebunden an die freiwillige Zustimmung und Anerkennung. Sie ist für den Dienst am Mitmenschen bestimmt und wird von den Menschen nur akzeptiert, wenn sie sie in ihrer Freiheit und Verantwortung fördert und sie für gemeinsame Belange in die Pflicht nimmt.

Der jüngst verstorbene Pater Albert Keller hat anlässlich des Patronatstages in Rottach-Egern 2003 in seiner Predigt darauf hingewiesen, dass eine der größten Gefährdungen in unserer Gesellschaft, vor der sie zu schützen ist, die Orientierungslosigkeit darstellt. Unsere europäische christliche Tradition liefert uns nur eine Zielvorgabe. Diese ist ernsthaft zu prüfen. Niemand wird ein solches Ziel diktatorisch vorschreiben können. Nicht einmal kirchliche Instanzen sind

heute dazu noch in der Lage. Auch keine Naturwissenschaft oder Soziologie vermag da weiterzuhelfen.

Papst Benedikt XVI. hat noch als Kardinal in seinen Gedanken zu Europa dies wie folgt formuliert: „Europa braucht eine neue gewisse kritische und demütige Annahme seiner selbst, wenn es überleben will. Die immer wieder leidenschaftlich geforderte Multikulturalität ist manchmal vor allem Absage an das Eigene, Flucht vor dem Eigenen. Europa sollte ganz bewusst wieder seine Seele suchen.“ Und dabei greift er auf den Gedanken der „schöpferischen Minderheiten“ zurück, auf Gruppen, die dieses Lebensmodell wagen, es überzeugend darstellen und damit Beispiel geben.

Besonders wir Schützen der Alpenregion sind aufgerufen, Impulse zu setzen. Wir müssen darauf aufmerksam machen, dass die Identifikationsmöglichkeiten für die Menschen immer weniger werden, dass die Verbundenheit der Bürger mit ihrem Staat, ihrer Stadt abnimmt,

dass das Heimatgefühl zunehmend von Langeweile und Eintönigkeit abgelöst wird. Die Inhaber der Macht brauchen solche Impulse bis hin zum Protest.

Wir sind dabei nicht chancenlos, denn es gibt eine geschriebene Autorität, die uns zur Seite steht – die Verfassung, das Grundgesetz. Darin steht, dass das Volk die Autorität ist, dass das Volk darüber zu bestimmen hat, wie wir hier leben und arbeiten wollen. Unter dem Schutz dieser Verfassung ist es prinzipiell möglich, die an die anonymen Märkte verlorene Gestaltungsmacht zurückzuholen. Man muss das nur wollen, es muss organisiert sein und es muss dafür gekämpft werden.

Hptm. Hans Baur

Schriftleiter des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien

Hohe Auszeichnungen für verdiente Bürgerinnen und Bürger

INNSBRUCK - Die Ehrung verdienter Bürgerinnen und Bürger am „Hohen Frauentag“ durch die Landeshauptleute der Länder Tirol und Südtirol hat bereits eine lange Tradition und fand heuer in der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck statt.

LHptm. Günther Platter überreichte gemeinsam mit seinem Südtiroler Amtskollegen Dr. Luis Durnwalder die Verdienstmedaillen, Lebensrettermedaillen und Erbhofurkunden. Die Feierlichkeiten fanden im Beisein von Mitgliedern der Landesregierungen dies- und jenseits des Brenners sowie hochrangigen Repräsentanten aus Kirche, Politik und Wirtschaft statt.

„Am Hohen Frauentag stehen ganz besondere Menschen im Mittelpunkt. Wir zeichnen heute Tirolerinnen und Tiroler aus, die nicht wegsehen, wenn Hilfe



nötig ist. Wir ehren Vorbilder, die zupacken. Menschen, die sich weit über das hinaus einsetzen, was gemeinhin als selbstverständlich gilt und oft nicht mehr selbstverständlich ist. Es ist Ihr besonderes Engagement, mit dem Sie alle einen wertvollen Mehrwert für unsere Gesellschaft geleistet haben. Ihnen allen möchte ich heute im Namen des Landes Tirol sehr herzlich für Ihr vorbildhaftes Wirken und Engagement danken“, sagt LHptm. Platter in seiner Ansprache. „Unsere Zeit ist so schnelllebig, dass wir oft kaum noch nach-

Stellvertretend für alle geehrten Kameraden der Lt. der Schützenkompanie Fulpmes, Toni Erhard.



LHptm. Günther Platter und LHptm. Luis Durnwalder beim Abschreiten der Ehrenformationen. (Foto: Land Tirol/Mück)



Mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol wurden folgende Schützen ausgezeichnet:

Lt. Anton Erhard, Fulpmes
EMjr. und ELt. Ludwig Gundolf, Wenns
Hptm. Josef Konrad, Flauring
EHptm. Werner Schranz, Kaunerberg
Hptm. Gottfried Steinwender, Nikolsdorf
Obm. Franz Tegischer, St. Veit i. Def.

Mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol wurde ausgezeichnet:

BGf.-Stv. Mjr. Walter Flory, Innsbruck

Wir gratulieren unseren Kameraden und danken für ihren großen Einsatz im Dienste des Tiroler Schützenwesens!

denken können. Wir wissen kaum noch, wer wir sind vor lauter Stress. Daher tut uns das Nachdenken über unser Leben dann und wann ganz gut. Noch nie zuvor ist es so vielen Menschen in Europa so gut gegangen. Das Schöne dabei ist, dass wir trotzdem nicht übermütig geworden sind und dass unsere Werte immer noch Bedeutung haben. Es ist mir eine besondere Freude, dass wir heute jenen Menschen danken, die anderen auch in unserer materialistischen Zeit durch ihren ehrenamtlichen Einsatz ein Vorbild gegeben haben“, erklärt LHptm. Durnwalder.

Die Verdienstkreuze und Verdienstmedaillen des Landes Tirol werden als sichtbares Zeichen des Dankes und der Anerkennung für besondere Verdienste um das Land verliehen. Menschen, die sich trotz großer Gefahr für ihr Leben oder ihre Gesundheit bei der Rettung eines Mitmenschen besonders eingesetzt haben, werden mit der Lebensrettungsmedaille ausgezeichnet. Die Verleihung der Erbhofurkunden bedeutet den Erhalt des Rechts, die Bezeichnung „Erbhof“ zu führen.

Dem Festakt im Congress Innsbruck gingen ein Landesüblicher Empfang am Rennweg mit anschließender Kranzniederlegung beim Andreas-Hofer-Grabmal in der Hofkirche sowie ein Festgottesdienst in der Jesuitenkirche voraus.

Der „Hohe Frauentag“ als Feiertag geht auf Andreas Hofer zurück, der das Land Tirol im Zuge des Freiheitskampfes gegen die Franzosen und Bayern der Heiligen Jungfrau Maria anvertraut hat.

Verdienstkreuze des Landes Tirol verliehen

DORF TIROL - Im würdigen Ambiente des Rittersaals auf Schloss Tirol bei Meran wurden am 19. September die Verdienstkreuze des Landes Tirol von den LHptm. Günther Platter aus Tirol und Luis Durnwalder aus Südtirol im Beisein weiterer Mitglieder der Tiroler und Süd-Tiroler Landesregierung sowie beider Landtage verliehen.

Das Verdienstkreuz des Landes Tirol ist eine Auszeichnung, die auf Beschluss der Landesregierung vergeben wird. Maximal 48 Personen pro Jahr dürfen mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet werden.



Festliches Ambiente bei der Verleihung der Verdienstkreuze des Landes Tirol auf Schloss Tirol bei Meran mit den Tiroler Ausgezeichneten.

(Foto: Land Tirol/Frischauf-Bild)



Frontabschreitung der Ehrenformation auf Schloss Tirol (v.l.) Hptm. Renato des Dorides, LKdt.-Stv. Mjr. Stefan Zangerl, LHptm. Dr. Günther Platter und LHptm. Dr. Luis Durnwalder - im Hintergrund die Musikkapelle Dorf Tirol und die Bundesstandarte des BTSK und die Bundesfahne des SSB.



„Präsentiert!“ - Die Ehrenformation Meran unter Hptm. Renato des Dorides beim Eintritt der Fahne im Hof von Schloss Tirol.

„Die heute ausgezeichneten Persönlichkeiten haben durch ihr persönliches Engagement einen unverzichtbaren Beitrag zum Wohl unserer Gesellschaft geleistet. Dafür möchte ich im Namen des Landes Tirol ein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘ sagen. Durch Menschen wie Sie kommt mehr Hilfe und Ermutigung für andere in unsere Welt. Und nur mit Mut, Freude und Einsatzbereitschaft können wir alle Herausforderungen unserer Zeit positiv bewältigen“, betonte Platter beim Festakt.

„Es ist noch nie so vielen Tirolerinnen und Tirolern so gut gegangen wie heute. Dazu braucht es aber auch Menschen, die etwas im Lande bewegen“, erklärte LHptm. Durnwalder und zeigte sich besonders über diese gemeinsame Auszeichnung für Tiroler und Süd-Tiroler erfreut. „Wir müssen weiterhin die Grenzen zwischen den Ländern und in den Köpfen abbauen.“

Besonders freuen sich alle Schützenkameraden über die Auszeichnung des langjährigen Bundesgeschäftsführer-Stv. und der „guten Seele“ in der Bundeskanzlei in Innsbruck, Mjr. Walter Flory, gratulieren mit einem kräftigen „Schützen Heil“ und bedanken sich für die unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden für den BTSK.



Meraner Schützen bereiteten Empfang auf Schloss Tirol

Die Ehrenformation der Schützenkompanie Meran unter dem Kommando von Hptm. Renato des Dorides umrahmte den festlichen Landesüblichen Empfang der Landeshauptleute und der illustren Gäste aus Nord- und Süd-Tirol im Hofe des Schlosses Tirol.

Nach dem Abspielen der Landeshymne durch die Musikkapelle Dorf Tirol schritten die Tiroler Landeshauptleute Günther Platter und Dr. Luis Durnwalder – begleitet von LKdt.-Stv. des SSB Mjr. Sepp Kirchlner und des BTSK Mjr. Stefan Zangerl – die Ehrenformation der Schützen ab.

Zu Ehren der beiden Landeshauptleute und der prominenten Gäste aus dem Historischen Tirol feuerten die Schützen eine perfekte Ehrensalue ab.

BGf.-Stv. Mjr. Walter Flory wurde mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet.



„Freistaat Süd-Tirol“

MERAN - Die Schützen des Bezirkes Burggrafenamt/Passer sind nach vielen Stunden des Diskutierens in den Arbeitsgruppen zum Ergebnis gekommen, dass das Modell „Freistaat“ zur Zeit die beste Lösung sei, sich vom italienischen Staat zu befreien. Deshalb haben sie am Samstagabend, dem 21. August 2010, oberhalb von Partschins die Flammenschrift „Freistaat“ entzündet, um die Diskussion in der Bevölkerung anzukurbeln.

Der Blick in Richtung Zukunft

Der Schützenbezirk setzt sich auch nach dem Tiroler Gedenkjahr kritisch mit der Zukunft des Landes auseinander. In mehreren Diskussionsrunden und Gruppenarbeiten haben Schützen aus allen 26 Kompanien mögliche Zukunftsperspektiven für Südtirol erörtert. Dem Modell „Freistaat Südtirol“ konnten sie dabei am meisten abgewinnen:



Aus mehreren Kompanien des Bezirkes kamen die Schützen, welche die Flammenschrift entzündet haben.



Die Zugehörigkeit zu Italien, das politisch am Boden ist und am Abgrund des Staatsbankrotts steht, ist für die Süd-Tiroler Wirtschaft das größte Hindernis. Fehlende wirtschaftliche Befugnisse machen Süd-Tirol nach wie vor vom maroden italienischen Staat abhängig.

Dass die Süd-Tirol-Autonomie seit 1946 aber auch kulturellen Problemen der deutsch- und ladinischsprachigen Minderheit nicht gerecht werden kann, ist mittlerweile jedem Demokraten bewusst: Faschistische Orts- und Flurnamen, Siegesdenkmal, andauernde Missachtung des Minderheitenschutzes, Assimilierung und Identitätsverlust sind weiterhin Realität und lassen ein demokratisches Zusammenleben aller drei Sprachgruppen kaum zu.

Die Jugend setzt sich zunehmend für die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit Süd-Tirols ein. Der Freistaatsgedanken wird von weiten Teilen der Bevölkerung, aller drei Sprachgruppen, diskutiert. Auch vie-

le junge Italiener im Lande haben sich in einer Umfrage bereits für einen „Freistaat Süd-Tirol“ ausgesprochen.

Man wird sich zunehmend der Vorteile und Chancen eines unabhängigen Süd-Tirol bewusst: Die Probleme der Zukunft selbst in die Hand zu nehmen, und sie durch eigene Wirtschafts- und Steuergesetzgebung, durch Finanzhoheit, politische Stabilität und effiziente Verwaltung zu lösen, das sind die Herausforderungen!

Die drei Sprachgruppen können in einem souveränen Freistaat, ähnlich der Schweiz, endlich gleichberechtigt zusammenleben. Leidige Probleme, wie die der Ortsnamensfrage und faschistischer Überbleibsel, wären unter dieser Voraussetzung leichter zu lösen.

Ein „Freistaat Süd-Tirol“ ermöglicht es, die Zusammenarbeit und Zukunft mit den anderen Tiroler Landesteilen gemeinsam neu zu gestalten.

Wiedergründungsfeier der Schützenkompanie Graun

GRAUN - Nach mehrjähriger intensiver Aufbauarbeit ist es gelungen, im oberen Vinschgau eine neue Schützenkompanie zu gründen. Am 7. und 8. August 2010 fand in Graun im Vinschgau das Gründungsfest der Schützenkompanie „Feldpater Fructuos Padöller“ Graun statt.

Die Feierlichkeiten wurden am Samstag mit der Aufführung des Großen Österreichischen Zapfenstreichs eingeleitet. Zahlreiche Schützenabordnungen und die Dorfbevölkerung nahmen daran teil. Der Zapfenstreich wurde in hervorragender Manier von der Musikkapelle Reschen aufgeführt.

Am Sonntag nahmen rund 1.000 Schützen aus allen Teilen Tirols vor der herrlichen Bergkulisse der Ortlergruppe Aufstellung, um gemeinsam mit der jungen Kompanie die Gründungsfeier zu begehen. Die Ehrenkompanie stellten die Schützenkameraden aus St. Andrä. Die Feier begann mit den Grußworten des Hptm. Christian Eberhart und des Bgm. Dr. Heinrich Noggler. Der erste Bürger der Gemeinde Graun betonte dabei, wie wichtig eine Schützenkompanie in der eigenen Gemeinde sei und wünschte viel Freude und Begeisterung am Schützenwesen und die notwendige Energie für die ständige Bereitschaft zur Erhaltung der Heimat, der Traditionspflege und des Väterglaubens.



Rund 1.000 Schützen haben an der Gründungsfeier in Graun teilgenommen.



Zahlreiche Festgäste trafen sich bei der Gründungsfeier in Graun.

Im Anschluss zelebrierte Pfarrer Norbert Wilhalm die Messfeier mit der anschließenden Heldenehrung, bei der Bez.-Mjr. Christian Stricker an alle Opfer der vergangenen Kriege und der Freiheitskämpfer der Sechzigerjahre erinnerte. Er betonte, dass eine Heldenehrung zum Schützenwesen dazugehört und von Wertschätzung für alle Gefallenen und für alle Opfer, die für unsere Heimat gebracht wurden, zeugt. Anschließend wurde das neue Buch der Schützenkompanie Graun vorgestellt. Es trägt den Titel: „Vom Tiroler Schützenwesen - Schützenkompanie Feldpater Fructuos Padöller Graun / Vinschger Oberland“ und ist reich bebildert. Der verantwortliche Redakteur Mag. Florian Eller und RR Robert Klien erläuterten den Aufbau des Buches und bedankten sich bei den verschiedenen Mitwirkenden.

Nach der Buchvorstellung überbrachte LKdt. Mjr. Paul Bacher die Grußworte des SSB und ließ dabei seine große Freude erkennen, dass im obersten Teil des Süd-Tiroler Vinschgaus nun auch eine Kompanie gegründet worden ist.

Die Festansprache hielt KR Arthur Thöni. Er lobte die neu gegründete Schützenkompanie Graun und lud sie ein, die auf seinem Firmenareal in Telfs stehende Dornenkrone zu besuchen und dort eine Gedenkfeier abzuhalten. Nach der Tiroler Landeshymne marschierten die Ehrengäste, Schützenkompanien, Abordnungen und Musikkapellen

durch das Dorf Graun, wo sie mit großem Beifall von der Dorfbevölkerung erwartet wurden und den Ehrengästen bei der Defilierung die Ehre erwiesen.



Festredner KR Arthur Thöni, daneben der Hptm. der „Feldpater Fructuos Padöller“ Graun, Christian Eberhart.

Vor 500 Jahren eroberte Maximilian I. Gebiete um Cortina d'Ampezzo

Anlässlich der bevorstehenden 500-Jahrfeier der Eroberung des Gebietes durch die Habsburger werden in Cortina d'Ampezzo und Toblach verschiedene Veranstaltungen organisiert.

Im September 1511 wurde Cortina von Kaiser Maximilian I. erobert und kam zu Tirol. Der Kaiser anerkannte das Statut von Ampezzo und die Freiheitsrechte der Ampezzaner. Für die Gerichtspflege war ein Vikar zuständig, der von der Gemeinde bestimmt wurde und ein gebürtiger Ampezzaner sein musste. Ampezzo, die „Magnifica Comunità“ fühlte sich als eine kleine Republik unter dem Schutz der Tiroler Landesfürsten.

Nach der Beschlagnahme des Schlosses Peutelstein stellten sich die ampezzanischen Familien hinter den Kaiser und konnten sich somit ihre bestehende Selbstverwaltung in weiten Teilen sichern. Kaiser Maximilian I. versprach zudem Sicherheit für die Familien. Die folgenden 400 Jahre



Kaiser Maximilian I. eroberte vor 500 Jahren Gebiete um Cortina d'Ampezzo. (Foto: Dr. Heinz Wieser)

stand das Gebiet unter der Rechtssprechung Tirols.

Auch für Toblach bedeutete die Herrschaft der Habsburger Sicherheit vor Venedig. In Toblach ließ der Kaiser 1519 zu Ehren der gewonnenen Schlachten einen Kreuzweg mit fünf Passionskapellen erbauen. Er gilt heute als der älteste Tirols.

Als Ampezzo damals zu Tirol kam, ergab sich die Notwendigkeit einer klaren Grenzziehung, die aber erst 1753 durch einen Vertrag endgültig festgelegt wurde. Die Grenze ist damals auch vermerkt worden. Am Monte Piano steht ein solcher Grenzstein aus der Zeit Maria Theresias. Nach dem Zusammenbruch Österreichs nach dem I. Weltkrieg kam Ampezzo an Italien und wurde 1923 der Provinz Belluno zugeteilt. Kirchlich blieb es aber bis 1964 beim Bistum Brixen und ist seitdem bei der Diözese Belluno. Die Ampezzaner sind Ladinier.

Dr. Heinz Wieser

Wir ziehen zur Mutter der Gnaden

Das Schützenjahr neigt sich dem Ende zu und es zieht uns, wie jedes Jahr, wiederum zur „Mutter von Absam“. Und wir rücken dabei nicht mit unseren Gewehren aus, die Musik spielt beim Bittgang durch das Dorf nicht Klänge zum Marschschritt, nein, es erklingen die getragenen Melodien zur Prozession, verbunden mit dem gemeinsamen Gebet.

Und es ist wohl gut so, dass wir uns diese Auszeit zur Stille und Besinnung nehmen nach der Hektik und dem Arbeitspensum des Jahreslaufs. Denn ist die Wallfahrt nicht ein Ort, an dem wir all unsere Probleme, die privaten, im Schützenwesen, in Kirche und Welt, im Umgang miteinander, in Krisen und Unbilden bei der Mutter ablegen dürfen, verbunden mit der Bitte um ihre Hilfe und ihren Beistand bei ihrer Bewältigung.

Sie ist aber auch Gelegenheit des Dankes für alles Gute und Schöne, für Gelingen und Erfolg, der Erfahrung von Geborgenheit in Familie und Freundeskreis, einer Glaubensgemeinschaft, von Angenommensein, aber auch des Schenkendürfens, für ein Miteinander und Füreinander.



Und wenn dem so ist, dann kann die Wallfahrt auch neue Richtung weisen und Orientierung geben für alles Kommende. Im gemeinsamen Beten und der daraus erwachsenden Ruhe müsste es doch gelingen, über unseren eigenen egozentrischen Horizont hinauszublicken, die Kurzsichtigkeit des Alltagsgetriebes zu überwinden, uns wiederum zu konzentrieren auf das Gemeinsame, das Miteinander, all jene Werte, die uns teuer sind und für die wir uns ja einzusetzen versuchen.

Ja, ziehen wir zur „Mutter der Gnaden“ und holen uns bei ihr Kraft und auf ihre Fürsprache Gottes Segen, auf dass wir in brüderlicher, geschwisterlicher Gemeinsamkeit es zustande bringen, unseren Grundsätzen getreu einzutreten für ein gemeinsames Wirken zum Wohle aller für ein gelingendes Schützenjahr.

Herzlichst seid ihr alle am Sonntag, dem 10. Oktober, eingeladen. Wir versammeln uns um 14.00 Uhr vor dem Gemeindezentrum und ziehen dann betend durch das Dorf zum Gottesdienst am Sportplatz.

Der Bischof von Bozen/Brixen Dr. Karl Golser wird der Wallfahrt vorstehen. Bei Schlechtwetter versammeln wir uns in der Basilika.

Der Bischof von Bozen/Brixen Dr. Karl Golser wird der Wallfahrt vorstehen. Bei Schlechtwetter versammeln wir uns in der Basilika.

Euer Landeskurat
Josef Haselwanner

Tiroler Schützenkalender 2011 ab sofort erhältlich!



Dem Land Tirol die Treue

(Mit freundlicher Genehmigung der Brüder Pedarnig)

Schützen aus dem Passieral... Foto: Michael Widemann



Bereits zum 29. Mal ist der Tiroler Schützenkalender erschienen.

Mit seinen farbenprächtigen Bildern, wie es nur traditionelle Trachten vermitteln können. Der Tiroler Schützenkalender 2011 mit dem Motto: Dem Land Tirol die Treue, erinnert mit seinen 13 großformatigen Bildern (30 x 44 cm) von Schützen aus dem „alten Tirol“ an bedeutende Schützenereignisse der Jahre 2009 und 2010.

So an den großen Landesfestumzug zum 200-jährigen Gedenken an 1809, an die Gründung des Bundes der Tiroler Schützenkompanien 1950 vor 60 Jahren, oder das Alpenregionfest in Fulpmes im Mai 2010.

Die schriftlichen Beiträge namhafter Persönlichkeiten auf den Rückseiten erinnern an historische Ereignisse, die es wert sind, anerkennend zurückzudenken.

Unter anderem von Dr. Richard Schober: „Das Tiroler Landibell! (1511) und seine Bedeutung in der Geschichte Tirols“. Bis zum heutigen Tage ist es ein wesentlicher Teil der historischen, aber insbesondere der politischen Erinnerungskultur.

Von Dr. Bruno Hosp: „50 Jahre Feuernacht, (1961) Wendepunkt für Südtirol“.

Wer die geschilderten schweren, ja turbulenten Zeiten hautnah miterlebt hat, hegt keinen Zweifel darüber, dass die Aktivisten der 60er-Jahre durch ihren beherzten Einsatz und ihr großes Opfer einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der neuen, besseren Autonomie Südtirols geleistet haben.

Von Dr. Norbert Hölzl: „Innsbruck, die Weltstadt Maximilians“. Goldenes Prunkdach und größtes Kaisermonument Europas. Innsbruck mit der Hofburg, die Albrecht Dürer malt, ist seine Lieblingsresidenz. Innsbruck und nicht Wien ist die Kaiserstadt.

Das sind nur drei von 13 Artikeln, die viel Wissenswertes und Interessantes aus Geschichte, Religion und Kultur bringen. Mit einem praktischen Kalendarium mit den wichtigsten Feiertagen, Lostagen und den Mondphasen ist dieser traditionelle Kalender ein Stück Tirol und bietet sich auch bestens als (Weihnachts-)Geschenk an.

Der Kalender im Format 44 x 30 cm kann ab sofort direkt bei den jeweiligen Baon-Kdt. angefordert werden. Zu beziehen ist der Kalender auch über die Kanzlei des SSB, Bozen, Schlernstr. 1, Tel. +39/0471/974078 und des BTKS, Innsbruck, Brixner Str. 2/1, Tel. +43/(0)512/566610, Fax +43/(0)512/581767. Die Kanzlei des SSB ist werktags zu den üblichen Bürozeiten, die des BTKS ist nur dienstags von 9.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Leserbriefe

Waffen der Schützen sind historisch

In der Tiroler Tageszeitung wurde von einer Rechtsanwältin ein Artikel verfasst, in dem folgende Stellungnahme abgegeben wurde: „Apropos Dolche bzw. Waffen: Auch die Schützen bei uns tragen Waffen, da sagt niemand etwas.“

Dazu folgender Leserbrief, der auch in der TT veröffentlicht wurde:

Es kommt mir weit hergeholt vor, wenn die Anwältin der Indischen Religionsgemeinschaft die Dolche und Messer der sich in die Haare gerateten Inder mit den Gewehren der Schützen vergleicht. Bei den Gewehren der Schützen handelt es sich um historische „Waffen“ und sind ein Zeichen der Wehrhaftigkeit des Tirolers. Wir Schützen tragen unsere „Waffen“ nicht, um damit jemanden zu bedrohen oder Angst einzujagen oder gar zu verletzen.

Hptm. Willi Schöber, Weerberg

Es darf keine neuen italienischen Flurnamen geben!

Zum gegenwärtigen Schilderstreit in Südtirol, der noch gefährlich werden kann, hat LHptm. Dr. Luis Durnwalder vorgeschlagen, dass im Laufe der nächsten Jahre beim Austausch der Schilder die italienische Sprache mehr berücksichtigt werden soll. Übersetzbare Begriffe sollen übersetzt, aber keine neuen italienischen Flurnamen erfunden werden. Das wäre ein guter Kompromiss, mit dem man sich in Rom befassen sollte.

Auf Grund der aggressiven faschistischen Entnationalisierungs- und Italienisierungspolitik waren 1923 und 1940 durch zwei faschistische Dekrete die in Jahrhunderten gewachsenen und seit Jahrhunderten in Südtirol gebräuchlichen deutschen und ladinischen Ortsnamen und Tausende von Berg-, Tal- und Gewässernamen verboten und durch italienische Erfindungen ersetzt worden. Damit wollte man dem Land einen für alle sichtbaren italienischen Anstrich verpassen. So haben die vom Faschismus willkürlich gefälschten Namensfindungen Tolomeis bis heute amtliche Gültigkeit. Die Ortsnamenskultur wird dadurch zur Unkultur. Bei den Vereinten Nationen hat sich schon 1967 die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Namen der Orte nicht willkürlich geändert werden dürfen, sondern die historische Identität eines Ortes widerspiegeln müssen. Der Wirtschafts- und Sozialbeirat der Vereinten Nationen hat völkerrechtlich-verbindende Normen für die Toponomastik aufgestellt. Das Koalitionsprogramm der Südtiroler Landesregierung hat schon vor einiger Zeit zum zweiten Mal die Gültigkeit der Duce-Dekrete von 1923 und 1940 relativiert und festgestellt, dass nur Namen beibehalten werden sollen, die in der Geschichte und im örtlichen Gebrauch der Bevölkerung wurzeln. Die Landesversammlung der SVP hat 1989 eine einstimmige Resolution verabschiedet, die zur Anwendung der UN-Richtlinien politisch verpflichtet. Die Resolution stellt ausdrücklich fest, dass der Pariser Vertrag und das Autonomiestatut mit ihren Bestimmungen für die Ortsnamensgebung im Licht dieser Richtlinien zu interpretieren sind, weil diese das moderne Völkerrecht in der Toponomastik darstellen. Sinnvollerweise kann Südtirol in der Toponomastikfrage keine bessere Lösung wählen als die Anwendung der UN-Richtlinien. Im Bereich der Denkmalpflege ist das für Südtirol längst eine Selbstverständlichkeit. So wie die Denkmalpflege als kulturelle Angelegenheit außerhalb jeden politischen Streites steht, muss auch die Ortsnamensfrage als kulturelle Angelegenheit betrachtet werden. Südtirol darf sich, wenn es glaubwürdig bleiben will, von völkerrechtlichen Normen auch im Bereich der Toponomastik nicht abkoppeln, weil es sonst unglaubwürdig wird, wenn es sich in anderen Be-

reichen massiv auf das Völkerrecht beruft. Völkerrecht ist unteilbar. Seine Anwendung adelt jede Politik und verleiht ihr internationale Glaubwürdigkeit. Auch die Italiener müssen endlich erkennen, dass die Schaffung der italienischen Namen ausschließlich imperialistischen und faschistischen Zielen diene. Und gerade von ihnen kann sich die deutsche und ladinische Bevölkerung eine klare Distanzierung erwarten, die ja letztlich nur im demokratischen Interesse der italienischen Volksgruppe sein kann. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass in der französischsprachigen Region Aosta unter dem faschistischen Regime mit königlichem Dekret vom 22. Juni 1939 sämtliche französische Ortsnamen italienisiert wurden, dort aber nach dem Zweiten Weltkrieg dieses faschistische Unrecht ausnahmslos rückgängig gemacht und die einsprachigen französischen Ortsnamen wieder hergestellt wurden. Dazu eine kleine Anekdote zur Untermauerung: Als der „große Sprachkünstler“ Tolomei in der Umgebung von Bruneck /Lothen auf den Weiler Liensberg stieß, las er aus Versehen - denn er hatte es bekanntlich ja sehr eilig - „Luisberg“, woraus er munter ein „Montelugi“ erschuf. Das ist nur ein Beispiel unter Tausenden, aus dem der ganze Unfug jener Namensfindungen hervorgeht, die man den Südtirolern in unseligen Zeiten durch amtlichen Terror wie einer Kolonie aufgezwungen hat. Es gibt historisch gewachsene Namen in italienischer Prägung - allerdings kommen sie über die Zahl 29 nicht hinaus. Den Italienern hat man jahrelang vorgelogen, dass sie im Recht seien und die Südtiroler müssen damit fertig werden, dass ihnen die Namen Tolomeis vertraut sind. Aber auch da besteht ein Hoffnungsschimmer - je mehr die in erfreulicher Weise zunehmende Bereitschaft zum Erlernen der deutschen Sprache zunimmt, desto leichter müsste man sich eigentlich mit den Namen tun, die wie Kultur und Natur zu diesem Land gehören!

Dr. Heinz Wieser

Immer nur „a“ Zeltfestl?

Vieles wurde über das 200-Jahr Landesgedenkfest geredet, geschrieben und vieles wurde auch erfolgreich umgesetzt. Was ist geblieben?

Sind wir Schützen gestärkt und geeint an unsere Aufgaben herangegangen? Aus meiner Sicht leider nicht.

Die Uneinigkeit, das gegenseitige Misstrauen, ja, die andauernden Streitereien zwischen den Verantwortlichen der beiden Schützenbünde nördlich und südlich des Brenners prägen seit Jahren unser Bild in der Öffentlichkeit.

Sollte das Gedenkjahr nicht das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und dadurch die Einheit des Landes Tirol?

Die Südtiroler Schützen und Marketenderinnen prägten in ganz besonderer Weise mit Bitten und Botschaften an die Menschen in Europa den Landesfestumzug in Innsbruck.



Sie luden die Menschen ein, sich ein wenig mehr für die Anliegen der Südtiroler einzusetzen.

Und wir? Nur schneidig marschieren, ohne eine gesellschaftliche oder verstärkende Botschaft für unsere SüdtirolerInnen.

Typisch dafür ist die Lage bei der Tirol-Milch. Erst nach Druck durch LHptm. Platter wurde mit den Verhandlungen mit den Südtirolern begonnen. Wir reden von Landeseinheit, aber wir leben sie nicht. Ich glaube, das ist unser Problem.

Im nächsten Jahr steht die Wahl zum Landeskommandanten an. Die Idee, ein LKdt. für die drei Landesteile zu installieren, ist großartig und sollte schnell umgesetzt werden. Das wäre ein starkes Signal nach innen und für ganz Europa. Nur Mut! Statt jahrelanger Mutlosigkeit brauchen wir mehr persönlichen Mut.

Unterstützen wir das Selbstbestimmungsrecht der SüdtirolerInnen mit Mut zur Tat. Alt-LHptm. Gruber tat dies schon 1945.

Im Sinne des Künstlers Arnulf Rainer: „Ich kann nur übermalen was ich liebe“, darf ich sagen: „Ich kann nur über etwas kritisch schreiben, was mir am Herzen liegt“.

Also, nur „a“ Zeltfestl jahraus, jahrein, nein, denn wir Schützen leisten immer wieder sinnvolle Beiträge für unser Land Tirol. Ein Beispiel dafür war das Alpenregionsfest in Fulpmes. Es hatte wieder einmal gezeigt, wie stark und einig Schützen und Marketenderinnen sein können, wenn sie hoch motiviert sind und an die Sinnhaftigkeit unseres Seins glauben und festhalten.

Lt. Ing. Herbert Genser, Mieders

Thema „Gesamtiroler Schützenbund“

Da in letzter Zeit hin und wieder Spannungen zwischen den Bünden im Rahmen des Gesamtiroler Schützenbundes fühlbar waren und dabei auch der Vorwurf aufkam, dass man den GTSB weithin nicht kenne, weshalb der Obmann abgeschafft und die LKdt. abwechselnd dieses Amt ausfüllen sollen, ein Vorschlag von mir:

Es gibt ja in der Schützenzeitung die Seite der Jungschützen und Marketenderinnen. Wie wäre es, wenn in jeder Ausgabe der Schützenzeitung eine „Spalte des Gesamtiroler Schützenbundes“ gedruckt würde? Darin müssten der Obmann oder seine Ausschussmitglieder jeweils über gelungene Aktivitäten zum Wohle des Schützenwesens in ganz Tirol oder über dabei entstehende Schwierigkeiten oder Differenzen und deren Hintergründe und Ursachen berichten. Es sollten darin auch neue Ideen oder Visionen für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen den Bünden vorgestellt werden.

Damit würde einerseits die Gerüchteküche über Streitereien zwischen den Bünden bzw. den LKdt. kaltgestellt, andererseits hätte der Gesamtiroler Schützenbund die Chance, seine Daseinsberechtigung unter Beweis zu stellen. Und auch die Schützen im ganzen Land würden angeregt, sich Gedanken über ein positives Wirken des Gesamtiroler Schützenbundes zu machen.

Mit freundlichem Schützengruß

Dr. Bertl Jordan, EMjr. Baon Oberland/Pustertal

Werter Hr. EMjr., lieber Schützenkamerad!

Danke für deine Anregung - jeder Artikel, der die Zeitung vielfältiger und dadurch interessanter macht, ist willkommen. Die „Spalte des GTSB“ muss allerdings nicht extra installiert werden, da sowieso jeder lesenswerte Beitrag, der uns erreicht, je nach Wichtigkeit länger oder kürzer abgedruckt wird (wenn auch teilweise - aus Platzgründen - verspätet).

Die Redaktion freut sich, wenn in Zukunft Berichte über den GTSB die Zeitung aufwerten. - Die Redaktion



„GRÜSS GÖTTIN“! - Tafel mit Sinn oder Unsinn?

Auf der Autobahn in Richtung Kufstein - Ausfahrt Nord steht seit Herbst 2009 eine große Tafel (ca. 3 m breit und 70 cm hoch) mit der Aufschrift „GRÜSS GÖTTIN“!

Die Tafel stammt von dem Projekt „Kunst im öffentlichen Raum“ und ein Transparent mit der gleichen Aufschrift wurde aus meiner Sicht bedauerlicherweise bereits beim Landesfestzug 2009 im vergangenen Jahr in Innsbruck mitgetragen!

Bei allem Verständnis zur quasi „modernen Kunst“, aber was haben diese Tafel sowie dieser Text in großer schwarzer Blockschrift (siehe Bild) mit Kunst zu tun?

Aus meiner Sicht kein Sinn und Zweck. Halt' an Moment, den Zweck kann man sich von der Künstlerin mit der „GÖTTIN“ schon denken - wie bei der Bundeshymne „Heimat großer Söhne“ in Abständen von bestimmten Personen die „Töchter“ hinein reklamiert werden!!

Liebe Schützenkameraden, unter dem Grundsatz „Schutz von Heimat und Vaterland“ müssen wir uns und die anderen traditionellen Vereine, wie Musikkapellen, die Kameradschaft usw. dagegen verwehren - wenn nicht wir - wer sonst?

Ich kann es nicht ganz verstehen, dass in einem an und für sich traditionsbewussten Land Tirol die Aufstellung der Tafel von mehreren behördlichen Stellen bis 2013 auf Bezirks- und Landesebene genehmigt wurde (ist das ein Kniefall vor gewissen emanzipierten Personen)!

Bei meiner Ansprache beim Bataillons-Schützenfest am 8. August 2010 in Ebbs wurde meine Anregung, die Tafel durch „GRÜSS GOTT in Kufstein“ zu ersetzen, von allen anwesenden Schützen und Abordnungen (immerhin über 1.200 Teilnehmer) und von den Ehrengästen mit starkem Applaus bestärkt!!

PS.: Auch über die ORF-Sendung „Tirol Heute“ um 19.00 Uhr mache ich mir in letzter Zeit Gedanken, wer dort das Sagen hat. Denn bei der angefügten Serie „Körperkult“ stellt man sich allerdings schon die Frage über „Sinn oder Unsinn“, wenn von einer Dame und über ihre drei cm langen Fingernägel und auch über einen Herrn nach Operation seines Augenlids über sein „Wohlbefinden“ etc. rund drei min berichtet wird!

Haben wir in Tirol, wo gerade jetzt im Sommer landauf und landab große kulturelle Veranstaltungen, wie Musik-, Schützen- und Trachtenumzüge sowie auch Blumenkorsi mit über 1.000 Teilnehmern stattfinden, nichts anderes anzubieten? Eventuell z.B. statt Körperkult den „Kultursummer 2010“, denn bis dato gab es nur ganz kurze Ausschnitte darüber.

Na ja, da stellt man sich berechtigterweise die Frage: „Wer hat dort das Sagen?“

Mjr. Hermann Egger - Bataillon Kufstein, Tel. 0664/241 9601

Regimenter, Bataillone und Bezirke

Ein Treffen mit Freunden

GMUND - Am 12. Juli 2010 fand das alljährliche Partnerschaftstreffen zwischen den Funktionären der Gebirgsschützenkompanien des Mangfall-Leitzach-Gaus und des Baon Schwaz statt.



Den interessierten Besuchern der bekannten Büttenpapierfabrik Gmund wurde anschließend eine Weißwurst-Brotzeit beim Schützenwirt aufgetischt.



In diesem Jahr luden die Gebirgsschützen zu sich nach Gmund am Tegernsee ein. Bei herrlichem Wetter reiste eine starke Abordnung des Baon Schwaz zeitig in der Früh nach Bayern und wurde am Rathausplatz vom Bgm. der Gemeinde Gmund empfangen. Nach einer kurzen Vorstellung des Ortes stand bereits die Besichtigung der Büttenpapierfabrik in Gmund auf dem Programm. Anschließend an die Führung, welche durch den Inhaber der Fabrik und Schützenkameraden Florian Kohler sehr interessant und ausführlich gestaltet wurde, luden die Gebirgsschützen zu einer Weißwurst-Brotzeit beim Schützenwirt im Gasthof Köck ein. Am Nachmittag wurde der Programmablauf mit der Filmvorführung „Die Gebirgsschützenkompanie Gmund – daheim im Dorf“ und einem Besuch des Gmunder Heimatmuseums fortgesetzt. Zum Abschluss des Partnerschaftstreffens gab es noch ein gemütliches Zusammensein im Festzelt des Gmundner Volksfestes. Die Funktionäre des Schützenbataillons Schwaz möchten sich auf diesem Weg nochmals recht herzlich bei den Funktionären der Gebirgsschützen des Mangfall-Leitzach-Gaus für die Einladung und das interessant zusammengestellte Programm bedanken. Schützengruss nach Bayern!

Neuer Internetauftritt der Burggräfler

MERAN - Der Schützenbezirk Burggrafenamt/Passeier hat seinen Internetauftritt rundum erneuert. Die neue Internetseite ist unter www.schuetzen-burggrafenamt.org erreichbar.

Darin werden alle 26 Kompanien, das Bataillon Passeier, sämtliche Aktivitäten, die Geschichte, die Trachten und vieles mehr vorgestellt.



Besuchen Sie die Burggräfler Schützen unter www.schuetzen-burggrafenamt.org

Neu gestaltet wurden auch die Terminseite und das Gästebuch. Bez.-Mjr. Helmut Gaidaldi teilte mit, dass man bestrebt ist, die Seite ständig aktuell zu halten.

„Hörtenberger“ Bataillonsfest 2010

LEUTASCH - Die Kompanie Leutasch unter Hptm. Andreas Neuner richtete das 62. Bataillonsfest der Hörtenberger Schützen aus.

Neben den 15 Kompanien des Bataillons waren noch aus Mittenwald die GSK mit Trommlerzug, der historische Spielmannszug und die Königl. Privilegierte Feuerschützengesellschaft sowie - als besonderes Schmankerl - eine Abordnung der „Historischen Landjäger“ der Cantonal-Polizei aus Zürich dabei. Seefeld stellte die Ehrenkompanie. Musikalisch lockerten den Festzug die Musikkapellen Oberperfuss und Leutasch auf. Unter den Ehrengästen fanden sich neben dem Leutascher Bgm. Thomas Mößner auch die jeweiligen Bgm der anwesenden Kompanien, der „gute Geist der Bundeskanzlei“, Mjr. Walter Flory, der AK-Präsident Mjr. Erwin Zangerl sowie BR Anneliese Junker, die die Festansprache hielt. Nach der Frontabschreitung durch Hptm. Andreas



Neue Ehrenkranzträgerinnen wurde Judith Kuprian (Ranggen), Anna Maria Told und Erna Rainer (beide Reith b. Seefeld).



Oj. Engelbert Kaneider übergibt die neue Bataillonstafel . . .

Neuner und Viertel-Kdt. BBO Mjr. Fritz Tiefenthaler wurde beim Musikpavillon Aufstellung zu Festmesse und Festakt genommen. Nach der Festmesse, zelebriert von Pfarrer Josef Schmölzer, musikalisch umrahmt von der MK Leutasch und den Steinröslern, ehrten Baon-Kdt. Mjr. Stephan Zangerl und Viertel-Kdt. Mjr. Fritz Tiefenthaler verdiente Schützen.

Weiters wurden die Schützenketten an Jungschützenkönig Daniel Öttl (Kompanie Oberperfluss) sowie an Schützenkönig Hans-Peter Haas (Kompanie Oberhofen) überreicht.

Oj. Engelbert Kaneider von der Kompanie Flauring hat eine repräsentative Tafel für das Bataillon Hörtenberg angefertigt. Sie ist als Relief ausgeführt und zeigt einen Schützen, der die aus dem Jahre 1765 stammende Bataillonstafel schwingt. Diese Tafel wurde offiziell an Baon-Kdt. Mjr. Stephan Zangerl für das Bataillon übergeben.



. . . welche stolz von Jungschützenkönig Daniel Öttl beim Festzug vorangetragen wurde.

Die Bronzene Verdienstmedaille des BTSK erhielt Franz Kluckner, die Silberne Werner Haslwanger (beide Kompanie Reith b. Seefeld), das Marketenderinnen-Verdienstzeichen Katharina Schmid (Kompanie Oberperfluss). Das Verdienstzeichen des BTSK für langjährige Kommandanten erhielt EHptm. Siegfried Wackerle (Kompanie Seefeld).

Den Ehrenkranz des BTSK erhielten Judith Kuprian (Ranggen), Anna Maria Told und Erna Rainer (beide Reith b. Seefeld).



Schützenkönig 2010 wurde Hans Peter Haas von der Kompanie Oberhofen, hier mit Hauptmann Johann Moser, Bat.-Kdt. Mjr. Stephan Zangerl und Bataillonsschießwart Hptm. Franz Grillhösl.



Sie genossen das Bataillonsfest sichtlich: EHptm. Alois Springer (Kompanie Hatting) und EHptm. Adolf Gassler (Inzing, v.l.).

Für ihre Verdienste um das Tiroler Schützenwesen wurden zahlreiche Schützen und eine Marketenderin geehrt.





Hptm. Hermann Wurm, LKdt. Otto Sarnthein, Bgm. Alois Fasching und LT-Präs. Herwig van Staa (v.l.) schreiten die Front ab.

20. Zillertaler Regimentstreffen

STUMM - Über 1.000 Schützen und Musikanten nahmen bei Kaiserwetter am 20. Zillertaler Schützenregimentstreffen in Stumm teil. Die Zillertaler Gemeinde war zuletzt 1977 Schauplatz dieses Regimentstreffens.

Bei herrlichem Wetter sammelten sich schon am frühen Vormittag die 15 Kompanien des Zillertales zum Sternmarsch auf den historischen Feldmesseplatz am „Oberrain“ in Stumm. Am Sternmarsch der Formationen teilgenommen haben das Bataillon Oberes Zillertal mit den Kompanien Tux, Finkenberg, Mayrhofen (Ehrenkompanie), Hippach und Ramsau, das Bataillon Vorderes Zillertal mit den Kompanien Uderns, Fügen, Hart und Schlitters und das Bataillon Mittleres Zillertal mit den Kompanien Gerlos, Zell, Aschau, Ried-Kaltenbach und Stumm sowie Gastkompanien aus Südtirol, Hopfgarten, Wildschönau und Schwaz. Begleitet wurden die Formationen von der Regimentsmusikkapelle Zell am Ziller und den Bundesmusikkapellen Ried-Kaltenbach und Stumm.

Insgesamt hat das 20. Zillertaler Regimentstreffen drei Tage gedauert.

Einen ersten Höhepunkt bildete das Konzert der „Original Tiroler Kaiserjägermusik“ am Freitagabend am Dorfplatz in Stumm unter der Leitung von Militärkapellmeister Obstlt. Hannes Apfalterer. Der Sonntag begann mit dem Sternmarsch der Formationen auf den Feldmesseplatz am „Oberrain“. Vor Beginn der festlichen Feldmesse schritten LT-Präs. Herwig van Staa, der Stummer Bgm. Alois Fasching und LKdt. Mjr. Otto Sarnthein die Front ab. Den Zusehern bot sich ein farbenprächtiges Spektakel, als die Formationen schließlich zum Stummer Dorfplatz marschierten und an der Ehrentribüne vorbei defilierten.

Mit dem Festkonzert der Bundesmusikkapelle Ried-Kaltenbach fand das 20. Zillertaler Schützenregimentstreffen seinen würdigen Ausklang. „Die Veranstaltungen rund um das Regimentstreffen wurden von den Einheimischen und Gästen sehr gut angenommen. Auch das Wetter hat toll mitgespielt“, freuen sich die Organisatoren Hptm. Hermann Wurm und Obmann Gerhard Hauser von der Schützenkompanie Stumm. Das Regimentstreffen, das alle drei Jahre stattfindet, habe aber auch wieder gezeigt, wie stark das Traditionsbewusstsein im Zillertal unter den Menschen, insbesondere auch den jungen, verankert ist. „Die Schützen sind ein wichtiger Kulturträger in den Gemeinden.“



1.000 Teilnehmer trafen sich beim 20. Schützenregimentstreffen in Stumm. Am historischen Feldmesseplatz am „Oberrain“ wurde die Feldmesse zelebriert.

(Fotos: Stummer Schützen/Spiess Foto Tirol)

Wintersteller feierten in Westendorf

WESTENDORF - Das Bataillonsfest der „Winterstellerschützen“ wurde heuer von der „Andreas Hofer“ Schützenkompanie Westendorf am 11. Juli ausgetragen.

Anlässlich des Jubiläums „10 Jahre Jungschützenzug“ stand besonders die Jugend im Mittelpunkt. Über 1.500 Schützen, Musikanten und andere Vertreter von Traditionsvereinen nahmen am Bataillonsfest teil. Baon-Kdt. Mjr. Josef Pockenauer konnte LR Beate Palfrader, LABg. Franz Berger, BHptm. Michael Berger und die Bgm. des Bezirkes als Ehrengäste begrüßen.

Deren Grußworte fielen aufgrund der drückenden Hitze kurz aus. Kurz, aber umso prägnanter, war Viertel-Kdt. Mjr. Johann Steiner aus Waidring in seinem Festreferat: „Ich verteidige vehement den Patriotismus in unseren Reihen und wir brauchen keine politisch gefärbten Neugründungen, um Tirol als ethnische Einheit zu dokumentieren!“

Damit spielte er auf die Alt-Tyroler Schützen an, die kürzlich in Silz ihren Auftritt hatten, jedoch aufgrund der Statuten des Schützenbundes in der derzeitigen Situation keine Aufnahme finden können. Sein Befremden drückte Steiner auch über die Tafel an der Autobahn bei Kufstein aus, auf der statt unserem traditionellen Gruß ein „Grüß Götting“ den Autofahrern ins Auge sticht.

Das Bronzene Ehrenzeichen der Tiroler Jungschützen in Anerkennung der Verdienste um das Tiroler Schützenwesen erhielten im Rahmen des Festes der Baon-JS-Betr. Lt. Hans Baumgartner aus Westendorf und der Baon-Bildungsbeauftragte, der auch jahrelang JS-Betr. in Oberndorf war, Lt. Christian Hopfensperger.

Die hl. Feldmesse wurde auf dem Schneebergerfeld gemeinsam von Dekan Gustav Leitner, dem Kurat des Wintersteller-Bataillons Dr. Johann Trausnitz und dem Landeskurat Msgr. Josef Haselwanner zelebriert. Der anschließende Festumzug mit Defilierung begeisterte Jung und Alt, Einheimische und Gäste gleichermaßen. Den Feierlichkeiten am Sonntag waren am Freitag das Totengedenken am Kriegerdenkmal und am Samstag ein Jugend-Nachmittag unter dem Motto „Jugend trifft Brauchtum“ vorausgegangen. Insgesamt hatten Hptm. Hans



V.l. Mjr. Johann Steiner, Mjr. Josef Haidegger, JS-König 2010 Manuel Krall, LR Dr. Beate Palfrader, JS-König 2009 Matthias Knauer, Mjr. Josef Pockenauer, Lt. Hans Baumgartner

Kirchmair und Obm. Markus Hölzl mit den Kameraden der „Andreas Hofer“ Schützenkompanie Westendorf ein beachtliches Fest organisiert.

Hans Kowatsch, Pressereferent des Wintersteller-Bataillons



Die zur hl. Messe angetretenen Vereine mit Festgästen und der Ehrenkompanie Fügen/Fügenberg (Bild oben).

Bild unten: Festwagen mit der Darstellung von Andreas Hofer's Gefangennahme. (Fotos: Hans Kowatsch)



Besucht uns im Internet:

www.tiroler-schuetzen.at

www.schuetzen.com

kanzlei@tiroler-schuetzen.at

info@schuetzen.com

Anschriften der Schriftleitungen:

Bayern: Hptm. Hans Baur, Schöttlkarstr. 7, D-82499 Wallgau,

Tel. & Fax 089/5469521, e-mail: Baur-Hans@t-online.de

Süd-Tirol: SSB, Schlernstr. 1, I-39100 Bozen,

Tel. 0471/974078, e-mail.: info@schuetzen.com

Tirol: dtp Tyrol, Landseestr. 15, 6020 Innsbruck

Tel: 0512/345440, e-mail: zeitung@tiroler-schuetzen.at

Redaktionsschluss ist der jeweils 20. der Monate Feber, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Fotos von Verstorbenen können auf ausdrücklichen Wunsch retourniert werden. Namentliche Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

In der TSZ abgedruckte Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit Zustimmung der Schriftleiter reproduziert werden.

Eigentümer und Herausgeber: Bund der Tiroler Schützenkompanien, Brixner Str. 2, Innsbruck, und Südtiroler Schützenbund, Schlernstr. 1, Bozen

Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 6/77. Verantwortlicher Schriftleiter im Sinne des Pressegesetzes Hartmuth Staffler. Die Tiroler Schützenzeitung versteht sich als Mitteilungsblatt des Südtiroler Schützenbundes, des Welschtiroler Schützenbundes, des Bundes der Tiroler Schützenkompanien und des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien. Schriftleiter SSB: Martin Huber; BTSK: Klaus Leitner; BBGSK: Hans Baur.

Herstellung: dtp Tyrol, Innsbruck - Druck: Athesia, Bozen

Redaktionsschluss ist der jeweils letzte Tag der Monate Feber, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

„Danke für eure Mitarbeit“ - Die Redaktion!

Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen



Die Marketenderinnen mit Trixi Moser (l.), Mjr. Steiner und Mjr. Pockenauer (r.) und den begleitenden Kameraden aus den Kompanien. (Foto: Anna Seiwald)

Baon-Marketenderinnentag

GOING - Beim diesjährigen Marketenderinnentag versammelten sich rund 50 Marketenderinnen aus den 16 Kompanien des Wintersteller Bataillons.

Mit ihnen verbrachten auch der Kdt. des Viertels Unterland Mjr. Hans Steiner und einige Mitglieder des Baon-Ausschusses einen informativen und geselligen Tag beim „Stanglwirt“ in Going. Nach der Begrüßung durch Baon-Kdt. Mjr. Josef Pockenauer, der Baon-Mark. Anna Seiwald und der Hotel-Direktrice Trixi Moser erklärte Stanglwirts-Käser Sepp die Produktion und die Lagerung diverser Hauskäsesorten. Anschließend ließen sich die Marketenderinnen und Schützen von einer Führung durch den Hotelbetrieb und das Lipizzanergestüt begeistern. Nach einem guten Abendessen in der Kuhstallstube sorgten „Die Bergtiroler“ für Stimmung und Unterhaltung bis in die späten Abendstunden. Die Teilnehmer am Marketenderinnentag des Wintersteller-Bataillons waren voll des Lobes über die nette Aufnahme und die Gastfreundschaft der Wirtsleute Magdalena und Balthasar Hauser.

Muttertagsfeier in Hötting

INNSBRUCK/HÖTTING – Am 8. April bastelten die Jungschützen von Hötting die Einladungskarten für ihre Mütter, Omas, Väter und Opas und alle, die zum Muttertagsschießen am 30. April kommen wollten. In den nächsten Gruppenstunden am 15. und 22. April bastelten sie noch ein kleines Muttertagsgeschenk.

Am 30. April beaufsichtigten Hptm. Markus und Mjr. Heinz Wotschitzky das Muttertagsschießen auf dem Schießstand. Daran nahmen insgesamt 20 Paare, darunter drei Jungschützen und deren Mütter von der Kompanie St. Nikolaus, teil.

Bei der Preisverteilung am 7. Mai gab es neben vielen Pokalen und Sachpreisen als begehrten Trostpreis (der nach St. Nikolaus ging) einen Kranz „Salzburger“.





Mit großem Eifer bastelten und malten unsere Jungschützen Geschenke zum Muttertag.

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle allen Spenderinnen. Bei einem gemütlichen „Ratscher“ klang unser nettes Muttertagsfest am späten Abend aus.

Jungschützensausflug zur Klotzhütte

MERAN/TELFES - Insgesamt 20 Jungschützen und Jungmarketenderinnen des Bezirkes Burggrafenamt/Passeier sowie ihre Betreuer unternahmen am 16. Juli 2010 einen Ausflug zur Klotzhütte in Telfes im Stubaital.

In Telfes angekommen wurden Zelte, Taschen und Verpflegung den steilen, schmalen Weg hinunter zum Quartier geschleppt. Das beanspruchte natürlich etwas Zeit und Kraft, aber jeder half fleißig mit und schon in Kürze waren alle bei der Klotzhütte angelangt. Überrascht waren alle über die Ruhe, die hier herrschte, als ob auf diesem Fleckchen Erde die Zeit stehen geblieben ist. Danach wurde das Nachtquartier in der Hütte vorbereitet. Einige Jungschützen, die es bevorzugten, in freier Natur zu übernachten, bauten ihre Zelte auf. Danach wurde die Tiroler Fahne gehisst und das große Lagerfeuer gemeinsam angezündet.

Nach dem Abendessen erzählte Wolfram Klotz, Hptm. der Kompanie Walten und Sohn des Freiheitskämpfers Georg Klotz, über das Leben seines Vaters in dieser Hütte. Er verbrachte hier seine letzten



Lebensjahre im Exil und verstarb nach einer schweren Krankheit. Vor einigen Jahren wurde diese Hütte von den „Pusterer Buibm“ in Zusammenarbeit mit Süd-Tiroler Patrioten neu aufgebaut.

Am Samstag wurde mit der Tram von den Telfer Wiesen bis kurz vor Innsbruck gefahren und von dort auf den Bergisel (746m) zur berühmten Bergisel-Skisprungschanze gewandert. Nach dem Mittagessen wurden die Teilnehmer von einem heftigen Gewitter überrascht, dem man ins Glockengießermuseum Graßmayr auswich. Nach der Rückkehr zur Klotzhütte wurde gegrillt, danach erzählte der Freiheitskämpfer Siegfried Steger über die Ereignisse der 1960er Jahre. Hinterher wurden am Lagerfeuer Äpfel gebraten, Karten gespielt und Tiroler Lieder gesungen.

Aufgrund des schlechten Wetters am Sonntag wurde alles zusammengeräumt und nach dem Mittagessen die Heimreise angetreten. Dieser Ausflug war für alle ein unvergessliches Erlebnis, neue Freundschaften wurden geknüpft und alte gefestigt.

Jungschützengrillen und Ausflug

ST. JOHANN i. A.- Am Sonntag, dem 15. August, wanderten die Jungschützen und Jungmarketenderinnen von St. Johann vom Hochlercher zur Hütte ihres Hauptmanns im Frankbachtal.



Grillfeier: v.l.: Kevin Oberkofler, Chrisitan Niederwolfsgruber, Fabian Hofer, Patrick Agostini, Matthias Gasteiger, Hptm. Walter Hofer, Jungschützenbetreuer Manfred Stolzlechner, Hanna Gruber, Melanie Hofer, Greta Gruber, Schützen Kurt Gasteiger und Ehrenfried Oberkofler

Der Fußmarsch war noch trocken und auch der Beginn der Grillfeier, nur danach spielte das Wetter einen kleinen Streich. Davon ließen sich die Jungmitglieder aber nicht beirren. Am späten Nachmittag ging es dann wieder gemeinsam ins Tal hinunter.

Zwei Tage nach der Grillfeier starteten die Jungschützen und Jungmarketenderinnen um sechs Uhr in der Früh von St. Johann nach Bruneck, weiter ging's mit dem Zug nach Innsbruck und dort ange-



Am Fuße der Andreas-Hofer-Statue am Bergisel: v.l.: Matthias Gasteiger, JS-Betr. Manfred Stolzlechner, Patrick Agostini, Kevin Oberkofler, Christian Niederwolfsgruber, Fabian Hofer und Hanna Gruber

kommen hinauf auf den Bergisel. Hier wurde die Olympiasprungschanze genauestens unter die Lupe genommen. Es war sogar die Nationalmannschaft beim Training und einigen gelang es, ein Foto mit Andreas Kofler zu machen.

Nach einer kleinen Stärkung ging es noch zum Außenareal vom Kaiserjägermuseum, da das Museum selber aufgrund des Um- und Zubaus geschlossen war. Es gab aber einiges Interessantes zu entdecken, zahlreiche Fotos wurden gemacht und natürlich ein Pflichtfoto zu Füßen der Andreas-Hofer-Statue geschossen.

Nach einem Besuch in Innsbruck ging es mit dem Zug nach Hause.

Zeltlager in der Oberwindau

WÖRGL - Unter dem Motto „Jugend, Sport und Tradition“ lud die „Sepp Innerkofler“ Standschützenkompanie und die Schützengilde Wörgl ihren Nachwuchs zu einem Zeltlager vom 14.-15. August in die Oberwindau/Westendorf beim Steinberghaus ein.



Die Zeltmannschaft mit ihren Betreuern und Eltern. (Foto: Schachner)

Die JS-Betr. Markus Mair von der Kompanie und Klaus Huber von der Schützengilde Wörgl konnten sich über die Teilnahme von 15 Jungschützen freuen. Auch der Wettergott hatte für die Jugend ein Einsehen und bescherte ein Sonnenfenster, das damit auch zur allerbesten Stimmung beitrug. Nach dem Aufbau des Zeltlagers und einer Stärkung zu Mittag wurde der Samstagnachmittag für Gemeinschaftsspiele genutzt. Unter anderem wurde über den angrenzenden Bach unter Mithilfe aller (Leitung Klaus Huber) ein Seil gespannt, wo die Kinder beim Flying Fox ihren Mut beweisen konnten. Es wurde noch ein Badminton-Turnier verbunden mit Seilkunde veranstaltet, wobei es für die Sieger kleine Sachpreise gab.

Am späteren Nachmittag konnten Frau Bgm. Hedi Wechner, Vize-Bgm. Andreas Taxacher, GR Manfred Mohn sowie NAbg. Carmen Gar-

telgruber aus Wörgl begrüßt werden. Die mutigen Damen versuchten sich ihrerseits beim Flying Fox über den Bach, ihr Mut wurde von den Kindern und deren Betreuern mit lautem Applaus gewürdigt. Den Abend ließ man gemeinsam mit den anwesenden Eltern beim Grillen und mit lustigen Spielen am Lagerfeuer ausklingen. Der nächste Tag begann mit einem hervorragenden Frühstück und weiteren Spielen. Zu Mittag gab es im Gh. „Steinberghaus“ für jeden ein Wiener Schnitzel mit Getränk und nach dem Zeltabbau und der Säuberung des Zeltplatzes ging es wieder zurück nach Hause.

Ganz besonders möchten sich die Organisatoren bei den Sponsorenbedanken, die mit ihrer Unterstützung viel für das Gelingen des Zeltlagers der Jugend beitrugen: Spar-Zentrale - Wörgl, Tann Fleischwerk - Wörgl, Intersparbäckerei - Wörgl, Tirol Milch - Wörgl, Metzgerei Schlögl - Wörgl, Fa. Harmer Getränke - Kufstein, Fa. Auto Fuchs - Itter und beim Wirt vom Gh Steinberghaus.

Besuch aus Burgeis

ZAMS - Am 14. und 15. August haben die Jungschützen der Kompanien Burgeis und Zams samt Betreuern gemeinsam ein Wochenende auf dem Zammer Hausberg verbracht.

Nach einer netten Wanderung zur „Meranzer Alm“ und nach dem Rückweg über den Kindererlebniswanderweg „tobi“ haben die Jungschützen den Zammer Speicherteich zu einer Schlauchbootfahrt genutzt. Den Abend hat man dann gemütlich beim Kasmusessen auf der „Zammer Alm“ ausklingen lassen.

Wir möchten uns nochmals für den netten Besuch aus Burgeis bedanken.



Auf der Zammer Alm.



Die Poster „Andreas Hofer“ (zwei verschiedene Varianten: „Portrait“ und „Oberkommandierender von Tirol 1809“, mit Säbel), „Kleiner Kriegsrat“, „Historischer Tiroler Adler“ und „Aquila Tirolensis“ sowie der Aufkleber „Tiroler Schütze“ (auch als Anstecker für das Rockrevers) sind in den Bundeskanzleien des Südtiroler Schützenbundes in Bozen (Tel. ++39/0471/974078, e-mail info@schuetzen.com) und des Bundes der Tiroler Schützenkompanien in Innsbruck (Tel. ++43/(0)512/566610, e-mail kanzlei@tiroler-schuetzen.at) erhältlich.



Bayerische Gebirgsschützen

Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien



Aufstellung zum Großen Zapfenstreich der Kompanie Königsdorf.

(Fotos: Uta Rowley)

40-Jahr-Feier mit Zapfenstreich

KÖNIGSDORF - Zum 40. Wiedergründungsjubiläum haben sich die Königsdorfer Gebirgsschützen ein besonderes Geschenk gemacht: den Großen Zapfenstreich. Selbst der eintretende Regen konnte die Zuschauer nicht abhalten und sie erlebten eine von der Musikkapelle Königsdorf und den Gebirgsschützen beeindruckend ausgeführte militärische Darbietung.

Am nächsten Tag strahlte die Sonne am weiß-blauen Himmel, als die Gebirgsschützen am Kriegerdenkmal mit Pfarrer Mario Friedl eine Feldmesse feierten. Hauptmann Georg Mayer konnte zahlreiche Abordnungen vom Loisachgau, vom Schützengau Wolfratshausen und von den Ortsvereinen begrüßen. Anschließend marschierte man durch den Ort und traf sich im Schützenheim.



In seiner Festansprache gab EHptm. Josef Egold einen Rückblick auf die vergangenen 40 Jahre. Dabei berichtete er auch, wie es zum auffälligen weinroten Kompanierock gekommen ist.

Glückwünsche überbrachten Bgm. Anton Demmel, Stv. LHptm. Martin Habermüller und Gau-Hptm. Michael Bromberger.

30-jähriges Wiedergründungsfest mit Fahnenweihe

BAD AIBLING - Die 30-jährige Wiedergründung nahmen die Aiblinger Gebirgsschützen zum Anlass, eine neue Fahne zu weihen.

Das Fest wurde mit dem Totengedenken an der Schützenkapelle eingeleitet und beim Festabend wurden verdiente Mitglieder geehrt.



Kompanie Aibling angetreten.

Hptm. Bernhard Kneifel präsentierte am nächsten Tag die neue Fahne den zahlreich teilnehmenden Kompanien und den vielen Festgästen und Zuschauern. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Guido Seidenberger, der den Ehrensalmat als Ausdruck der Freude bezeichnete, ähnlich den Kirchenglocken und dem Tanz. Diese Freude am Leben ist wichtig. Am Ende der Messfeier oblag es Fhr. Uwe Hecht, den ersten Fahnengruß in Gegenwart des Schirmherrn Bgm. Felix Schwaller und der Ehrengäste Dr. Erich Prinz v. Lobkowitz und Sepp Ranner durchzuführen. Die „Willinger Musi“ umrahmte Messe und Weihe.

30 Jahre Wiedergründung und 25 Jahre Partnerschaft mit Vomp

BAD ENDORF/VOMP - Mit einem Salut der Vomper Schützenkompanie und einem Standkonzert der Bundesmusikkapelle Vomp begann in Endorf das Fest der Gebirgsschützenkompanie Endorf, bei dem mehrere Ereignisse gefeiert wurden:

- 30 Jahre Wiedergründung der GSK Endorf
- 25 Jahre Partnerschaft der Schützenkompanie Vomp/Tirol
- 30 Jahre Hans Doll sen. Hauptmann der GSK Endorf
- 75. Geburtstag von Hauptmann Hans Doll sen.
- 17 Kompanien aus dem Bataillon Inn-Chiemgau und zahlreiche Eh-

rengäste sowie die Abordnungen der Endorfer Ortsvereine marschierten zum idyllisch gelegenen Kursee, wo der feierliche Festakt folgte. Hptm. Hans Doll senior streifte die Geschichte und dankte den 1.300 Teilnehmern. Bürgermeisterin Gudrun Unverdorben und 2. Bgm. der Gemeinde Vomp, Klaus Mayr, dankten für den Einsatz zum Wohle der Heimat und Brauchtumpflege. Stv. LR Josef Huber, LHptm. Karl Steininger und Gau-Hptm. Anton Greimel schlossen sich mit kurzen Grußworten an.



Hptm. Hans Doll sen.

Pfarrer Johannes Gansl stellte bei seiner Predigt im Rahmen einer kurzen Andacht die Bedeutung der Heimat für das Leben der Menschen heraus. Auf dem Gelände der Bundespolizeisportschule folgte dann der gesellige Teil des Festes. Während des Festabends wurden Erinnerungsgaben und Ehrengeschenke ausgetauscht. Hptm. Hans Doll sen. wurde als Dank für sein 30-jährige Tätigkeit ein Bayerischer Löwe aus Porzellan überreicht.

Der Kiem Pauli - Zum 50. Todestag

KREUTH - Am 10. September vor 50 Jahren ist der Kiem Pauli in Kreuth gestorben. Eigentlich war er ja ein Münchner, denn dort wurde er 1882 geboren. Und dort verlebte er auch seine Kinder- und Jugendjahre.

Als junger Mann aber kommt Paul Kiem an den Tegernsee. Bei der 1903 gegründeten Tegernseer Bauernbühne findet er Arbeit als Musiker und später auch als Volksschauspieler. Seit 1907 lebt Ludwig Thoma am Tegernsee. Thoma und Kiem werden Freunde. Thoma ist es auch, der das Leben des Kiem Pauli in eine neue Richtung lenkt. An Weihnachten 1919 schenkt er seinem Nachbarn Kiem das 1910 in Wien erschienene Steyerische Rasplwerk von Konrad Mautner, eine Sammlung österreichischer Volkslieder.



Das ist der Anstoß für eine lebenslange Tätigkeit als Sammler bayerisch-alpenländischen Liedguts, als Herausgeber von Volksmusiksammlungen, als Volksmusikant, als Veranstalter von Preissingen und vor allem als Pädagoge, der den Bayern ihre eigene beinahe verloren gegangene Volksmusik wieder näher bringt, der es versteht, natürliche Freude am Singen des „guten“ Dialektlieds zu wecken. Möglich ist das alles aber auch nur, weil Herzog Ludwig Wilhelm und Herzog Albrecht von Bayern dem Kiem Pauli in Wildbad Kreuth ein von materiellen Sorgen freies Leben ermöglichen.

Was aber haben der Kiem Pauli und die Gebirgsschützen miteinander zu tun? Die Landschaft, in der Paul Kiem gelebt hat, das Land um den Tegernsee, ist traditionsreiches Gebirgsschützenland. So ist Kiem schon früh mit Gebirgsschützen zusammengelassen. Sepp Bachmair, der spätere Hptm. der Kompanie Tegernsee, hat dem Kiem Pauli schon bei der Vorbereitung und bei der organisatorischen Durchführung des berühmten Preissingens 1930 in Egern geholfen. Bachmair hatte sich dann nicht nur dem „wehrhaften Brauchtum“ der Gebirgsschützen verschrieben, er war ein zutiefst heimatverbundener Mensch, ein bayerischer Patriot, dem die lebendige Bewahrung der in den bayerischen Bergen noch heimischen Volkskultur besonders am Herzen lag.

So schloss sich auch an die von Hptm. Sepp Bachmair 1949 organisierte Heimkehrer-Wallfahrt zur Gnadenmutter von Egern als zweiter Höhepunkt ein „Oberbayerisches Volksliedsingen“ an. Tag des Alpenländischen Volkstums nannten die Veranstalter dieses Heimatfest. Schon in dieser Wortwahl kommt das ganzheitliche Anliegen von Bachmair und seinen Freunden zum Ausdruck. Als Bachmair dann 1951 der erste LHptm. der Bayerischen Gebirgsschützen geworden ist, unterstützte er die Arbeit und das Werk des Kiem Pauli auch mit dem Ansehen und dem Einfluss dieses Amtes.

Am 12. Dezember 1953 gründen die Bayerischen Gebirgsschützen die „Kiem-Pauli-Stiftung der Bayerischen Gebirgsschützen“. Mit der von ihr gestifteten Kiem-Pauli-Medaille sind seither engagierte Sänger, Musikanten und Förderer ausgezeichnet worden, die sich in außergewöhnlichem Maß für die Pflege des alpenländischen Volksliedes eingesetzt haben. Der Kiem Pauli selber hat bis zu seinem Tod bei der Auswahl der zur Ehrung vorgeschlagenen Kandidaten entscheidend mitgesprochen.

Martin Haberfellner, Stv. LHptm. der BGSK

Kameradschaftstreffen in Gmund

Die über die Grenzen hinausgehende Kameradschaft der Schützen zwischen Bayern und Tirol manifestiert sich in den alljährlichen in wechselndem Rhythmus stattfindenden Treffen der Spitzen des Schützenbataillons Schwaz/Tirol und der Kompanien des Mangfall-Leitzach-Gaues im Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien.

In diesem Jahr fand das Treffen am 12. Juni in Gmund am Tegernsee statt, bei dem Bgfm. Georg v. Preysing – selbst Mitglied der Gmunder Gebirgsschützenkompanie – die rund 50 Gäste vor dem Rathaus in Gmund begrüßte (siehe auch Artikel Seite 10!).



Zu einer kameradschaftlichen Zusammenkunft trafen sich die Führungen des Baon Schwaz/Tirol und des Mangfall-Leitzach-Gaues in Gmund.

Der Schwazer Baon-Kdt. Karl-Josef Schubert, zugleich Bgm. von Vomp, bedankte sich für die Einladung bei Gau-Hptm. Robert Stumbaum. Heimatpfleger Benno Eisenburg führte in die Dorfgeschichte ein, dann besichtigten die Schützen die Bütten- und Papierfabrik Gmund und erhielten unter der sachkundigen Führung des Inhabers Florian Kohler einen interessanten, kurzweilig vorgetragenen Einblick in die Herstellung von Papier.

Den Gästen wurde auch der Film über die Gmunder Kompanie „Daheim im Dorf“ vorgeführt.

Den Nachmittag verbrachten die Teilnehmer im Gmunder Heimatmuseum, bevor das Treffen mit einer zünftigen Brotzeit und einer kühlen Maß Bier auf dem Gmunder Volksfest ausklang.

21. Bataillonsfest in Werdenfels . . .

GARMISCH - Zum vierten Mal war die Garmischer Gebirgsschützenkompanie unter Führung von Hptm. Thomas Maurer Ausrichter des Bataillonsfestes der neun Werdenfeler Kompanien.

Eingeleitet wurde es durch eine Kranzniederlegung am Kriegerdenk-



Baon-Kdt. Hans Jais und die Baon-Standarte an der Spitze des Festzuges.



Ein Ochsenfuhrwerk zog den Festwagen mit dem Bataillonsabzeichen.

mal, der sich eine Serenade anschloss. Im Festzelt wurde dann eine Reihe von Gebirgsschützen der verschiedenen Kompanien geehrt. Eine ganz besondere Auszeichnung erhielt Rudi Schedler, der EHptm. von Kohlgrub. Er wurde für seine Verdienste zum Ehrenoffizier des Bataillons Werdenfels ernannt.

Bei strahlendem Sonnenschein feierte Generalvikar Peter Beer im Kurpark den Festgottesdienst. In seiner Predigt erinnerte er an die richtigen Verhältnisse im Leben eines Menschen, der – oft getrieben von Hetze – seine vordergründigsten Aufgaben nicht mehr erfüllen könne. Er erinnerte an „Das Wichtige und Wertvolle – Gott ist der, der Freude, Hoffnung und Liebe schenkt“.

Der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Siegfried Schneider, verlieh seiner Freude Ausdruck: „Ein Fest mit derartiger Ursprünglichkeit und Heimatverbundenheit ist ein Erlebnis“.

LHptm. Karl Steininger lobte das gesamte Bataillon als Stütze im Bund.

Nach der Bayernhymne formierte sich ein Festzug durch Garmisch, den tausende Zuschauer säumten.

. . . und 8. Bataillonsschießen

PARTENKIRCHEN - Im Schützenhaus in Partenkirchen richtete die GSK Partenkirchen das 8. Bataillonsschießen des Bataillons Werdenfels aus. Über 100 Teilnehmer traten an den Stand und erzielten gute Ergebnisse.

Die Ehrenscheibe gewann Ernst Schedlbauer (GSK Murnau) vor Anton Simon (GSK Wallgau) und Rudi Schedler sen. (GSK Kohlgrub). Das beste Einzelergebnis erzielte Hans Korber (GSK Garmisch) mit 95 Ringen, vor Alois Lauerer (GSK Wallgau) mit 93 Ringen und Ludwig Jais (GSK Partenkirchen) mit 92 Ringen.

Den Mannschaftswettbewerb, bei dem die besten 10 Schützen jeder Kompanie gewertet wurden, entschied die GSK Wallgau mit 851 Ringen für sich vor der GSK Partenkirchen mit 839 Ringen und der GSK Garmisch mit 834 Ringen.



V.l. Baon-Adjutant Hptm. Anton Witting, Hptm. Hans Baur, Anton Simon, Robert Kuplwieser, Peter Schäfer jun., alle GSK Wallgau, Hans Korber, GSK Garmisch, Stv. Baon-Kdt. Hptm. Thomas Simon und Baon-Kdt. Hans Jais.



Anton Wackersberger 90

TEGERNSEE - Eine der ältesten aktiven Gebirgsschützen ist Anton Wackersberger, der Ehrenoberleutnant der GSK Tegernsee. Geistig und körperlich noch erstaunlich frisch feierte er am 16. August 2010 seinen 90. Geburtstag.

Hptm. Florian Baier gratulierte zum Ehrentag und die Kompanie schoss eine dreifache Ehrensalue.

Den Salutzug hatte Wackersberger vor 30 Jahren mitbegründet. Er war ein Mann der ersten Stunde. 1948 bekleidete er das Amt des Kasierleutnants. 1973 wurde er zum Olt. gewählt. Außergewöhnliche Verdienste erwarb er sich beim Bau der Schützenhütte, bei dem er verantwortlich für die Holzarbeiten war. Er ließ es sich nicht nehmen, noch mit 80 Jahren auf dem Dachfirst den Richtspruch zu übernehmen.

Der BBGSK wünscht dem Jubilar Gesundheit und Wohlergehen.

Georg Krinner

80

Eine Institution der Wackersberger Schützen, der langjährige Fähnrich Georg Krinner, feierte am 14. August seinen 80. Geburtstag.

Von 1960 bis 1987 war er zweiter Fähnrich, von 1987 bis 2002 erster Fähnrich. Seine Schützenkameraden haben ihn gebührend gefeiert und auch der Bund der Bayer. Gebirgsschützenkompanien wünscht ihm alles Gute.



Heiner Poensgen

75

MIESBACH - In kleinem Kreise feierte der EHptm. der GSK Miesbach-Parsberg-Wies und EGau-Hptm. des Mangfall-Leitzach-Gaus Heiner Poensgen bei bester Gesundheit seinen 75. Geburtstag.

Die Bayerischen Gebirgsschützen danken Heiner Poensgen für seinen Einsatz, vor allem für seine Bereitschaft, die Bundesfahne zu begleiten und freuen sich auf noch viele gemeinsame Ausrückungen.

Günther Zieglmeier 65

Der Adjutant des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien und geschäftsführende Offizier Günther Zieglmeier feierte seinen 65. Geburts-



tag. Zieglmeier war von 2000 bis 2009 Bundesschützenmeister. Der Bund gratuliert zum Ehrentag und wünscht noch weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft.

Wastl Knittler 60

„Jetzt bin i 60, aber zum alten Eisen ghör i no lang net, des wer ich euch a no beweisn...“ mit diesen frischen Worten begrüßte Wastl Knittler, der Oberleutnant der Traunsteiner Gebirgsschützenkompanie, seine Kameraden, als sie ihm in Guggenberg bei Waging den verdienten Ehrensalue schossen.

Als Wiedergründungsmitglied (1985/86) stellte er sich von 2000 bis 2002 in den Dienst als Fhr. Danach übernahm er Verantwortung als Olt. und widmet sich derzeit vorrangig der Vorbereitung des Patronatstages 2011.

Auch mit dem Einsatz als „Rosserer“ für die Kompanie verdient er große Anerkennung. Wir gratulieren!



Nikolaus Braun †

Im Alter von 77 Jahren verstarb Nikolaus Braun.

Seit 1959 war er Wackersberger Schütze. Über drei Jahrzehnte diente er als Tambourmajor der Kompanie. In der Hauptmannschaft zeichnete er sich durch außerordentliche Tatkraft aus.

In der Gemeinde Wackersberg bekleidete er viele Ehrenämter. Die Kompanie Wackersberg erwies ihm alle Ehren und geleitete Nikolaus Braun zur letzten Ruhe.



Michael Lindner †

Mit Michael Lindner verliert die Kompanie Wackersberg einen Kameraden, der sich 34 Jahre um die Ausbildung der Trommler angenommen hat. Bereits 1952 trat er der Kompanie bei und war aktiv bis in das Jahr 2001.

Die Leistungsstärke des Trommlerzuges und die Förderung des Nachwuchses sind zu einem großen Teil sein Verdienst. Sein Wirken wird der Kompanie in steter Erinnerung bleiben.

Wir gratulieren

ELt. Alt-Bgm. Heinrich Apperl - 85

AXAMS - Der Ehrenleutnant und langjährige Gönner der „Georg Bucher“ Schützenkompanie Axams, Alt-Bgm. Heinrich Apperl, feierte im Juli seinen 85. Geburtstag.



Der Jubilar ELt. Heinrich Apperl, flankiert von Obm. Zgf. Roland Saurwein (l.) und Hptm. Mag. Christian Holzknecht (r.)

Die Fahnenabordnung mit Hptm. Mag. Christian Holzknecht und Obm. Roland Saurwein gratulierte ihm zu diesem Anlass im Rahmen einer kleinen Feier mit der Musikkapelle Axams und dem Kameradschaftsbund. Heinrich Apperl war lange Jahre Fahnenoffizier und während seiner Zeit als Bgm. ein großer Förderer des Schützenwesens in Axams, weshalb er auch zum ELt. ernannt wurde. Nach der Beendigung seiner politischen Karriere war er wieder als aktiver Lt. bei vielen Ausrückungen dabei. Wir wünschen unserem ELt. und Ehrenbürger von Axams noch viele Jahre bei guter Gesundheit und weiterhin reges Interesse am Schützenwesen!

Rudolf Gamper – 85 Jahre

AMRAS - Unser Schützenkamerad Rudolf Gamper musste als junger Mann seine Südtiroler Heimat verlassen. Wir schätzen unseren „Rudl“, der schon 1943 der Kompanie Aldrans beigetreten ist und seit seiner Übersiedlung nach Amras bei den Amraser Schützen ist, als verlässlichen und treuen Schützenkameraden, der bei keiner Veranstaltung unentschuldigt fehlt und dort, wo seine Hilfe gebraucht wird, Hand anlegt. Für seine vorbildliche kameradschaftliche Haltung danken wir ihm von ganzem Herzen. Wir wünschen ihm Gesundheit und dass er noch viele gemeinsame Jahre mit uns verbringen kann.



Gratulation zum 85. Geburtstag für Rudolf Gamper.

Eine Abordnung der Amraser Schützen unter Führung von Hptm. Herbert Schuh besuchte den Jubilar, der am 8. Juli seinen 85. Geburtstag feierte, und sprach den Dank und die Glückwünsche der Kompanie aus.

Ehrenmitglied Luise Niedermayr 85, Bez.-Mjr. Sepp Kaser 60

LÜSEN - Ehrengäste und Schützenkameraden aus nah und fern waren am 18. Juni 2010 nach Lüssen gekommen, um unserer Fahnenpatin und Ehrenmitglied Luise Niedermayr zum 85. und dem Bez.-Mjr. Sepp Kaser zum 60. Geburtstag zu gratulieren.

In der Laudatio für den Bez.-Mjr. würdigte Hptm. Herbert Federspieler seine vielen Verdienste und berichtete über seinen privaten und beruflichen Werdegang.



Zahlreiche Gratulanten waren zur Geburtstagsfeier für Fahnenpatin Luise Niedermayr und Bez.-Mjr. Sepp Kaser gekommen.

Fahnenpatin und Ehrenmitglied Luise Niedermayr wirkte viel im Stillen, wie Fhr. Martin Federspieler in seiner Laudatio betonte. Als Grundschullehrerin wirkte sie in Lüssen und übernahm 1983 die Leitung der Dorfbibliothek. Als Frau des Gründungshauptmanns der Kompanie Lüssen übernahm sie bereits 1977 die Patenschaft für die Fahne und wurde damit eine wichtige Säule der Kompanie. Beiden Jubilaren wurde als bleibendes Geschenk jeweils eine handbemalte Schützenscheibe mit dem Portrait überreicht.

Auch die vielen Ehrengäste würdigten das Leben der beiden Jubilare und wünschten alles Gute und viel Gesundheit.

EOlt. Hans Brunner - ein 70er

MIEDERS - Hans Brunner war vier Jahrzehnte aktives Mitglied der Schützenkompanie Mieders. Er zeichnete sich besonders durch sein Organisationstalent aus.



Hans Brunner inmitten seiner Schützenkameraden.

Wir verdanken Hans viele gelungene Ausrückungen und Feste. Anlässlich seines runden Geburtstages lud er seine Familie und seine Freunde aus nah und fern auf seinen „Brunnerhof“ im Mühlthal zu einer bekömmlichen Stubaija Jause ein. Eine Abordnung der Schützen überreichte ihm ein Ehrengeschenk. Dann feuerte Hans mit der kleinen Kompaniekanone einen dreifachen Salut ab. Lieber Hans, danke für deine Treue zur Kompanie.

Gratulation zum 80. Geburtstag

KAPPL - Am 12. August 2010 konnte der langjährige Hüttenwirt der „Niederelbehütte“, Helmut Rudigier aus Kappl, seinen 80. Geburtstag feiern.



Gruppenbild mit dem Jubilar Helmut Rudigier.

Neben vielen Verwandten, Bekannten und Freunden gratulierten auch Abordnungen der Schützenkompanie und der Schützengilde Kappl. Helmut Rudigier ist Gründungsmitglied der Kompanie und seit einigen Jahren Ehrenmitglied der beiden Vereine. Auf diesem Weg möchten sich die Schützen recht herzlich für die gute Bewirtung bedanken und noch einmal alles Gute wünschen.

Ehrenkranzträgerin Leni Wieser – 75 Jahre

AMRAS - Seit Leni Wieser vor vielen Jahren unseren viel zu früh verstorbenen Lt. Hans Wieser vulgo „Pircher“ (+1982) heiratete, ist sie den Amraser Schützen eng verbunden. Sie hatte immer viel Verständnis für unsere Schützengemeinschaft und unterstützt sie auch heute noch mit allen Kräften. Den Ehrenkranz des BTSK, den sie für ihre Verdienste vor langer Zeit zuerkannt bekommen hat, trägt sie mit Stolz.

Die Tochter Hanna war uns jahrelang eine tüchtige und fleißige



Alles Gute unserer Fahnenpatin Leni Wieser.

Marketenderin und der Sohn Hans ist schon seit 34 Jahren ein wertvoller Schützenkamerad. Am 4. August feierte sie im Kreise ihrer Familie den 75. Geburtstag. Die Schützenabordnung unter Führung von Hptm. Herbert Schuh stellte sich am 5. August bei der Jubilarin zur Gratulation ein, überbrachte die Glückwünsche der Kompanie und sprach ihr den Dank für ihre unentwegte Unterstützung aus.

Luis Franceschi – 75

ANDRIAN - Am Montag, dem 21. Juni feierte Luis Franceschi, Gründungsmitglied der Kompanie Andrian, seinen 75. Geburtstag.



Die Kommandantschaft mit Jubilar Luis Franceschi

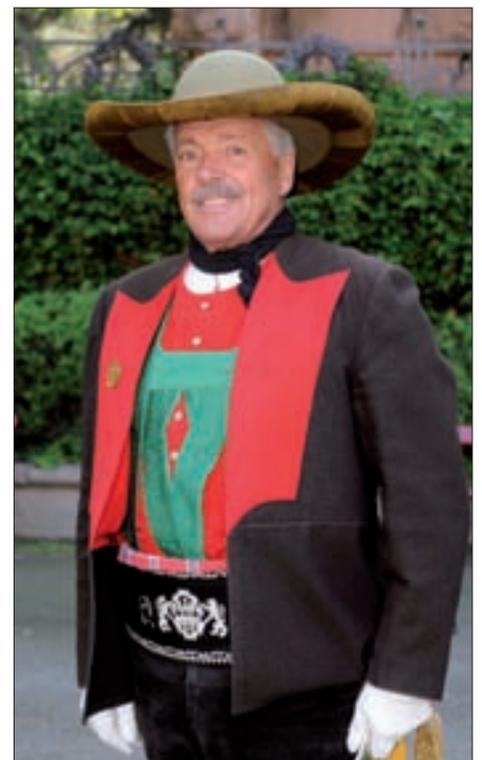
Die Kommandantschaft der Kompanie Andrian gratulierte ihm dazu recht herzlich. Hptm. Hannes Unterkofler überreichte dem Jubilar einen Geschenkskorb und dankte ihm für seine Treue und seinen Einsatz für die Schützen. Luis ist bei allen Tätigkeiten im Dorf stets fleißig dabei und bei jedem Stammtisch will er die Runde nicht ohne einen „Watter“ verlassen.

Hptm. Renato des Dorides – 70

MERAN - Am 18. August 2010 feierte Renato des Dorides seinen 70. Geburtstag.

Oft im Stillen - fernab der Heimat - galt jahrzehntelang sein Einsatz der Heimat Tirol. Heute als Hptm. verwirklicht er mit bemerkenswerter Ausdauer Projekte, führt mit Umsicht und Weitblick die Kompanie, ist sich als Mann der Tat für keine Arbeit zu schade und lebt den Wert von gegenseitigem Respekt und Kameradschaft. Auf diesem Wege möchten wir einen besonderen Dank für diesen langjährigen Einsatz aussprechen.

Wir wünschen unserem Renato noch viele gesunde Jahre und Gottes Segen im Kreise seiner Familie und der Schützen.



Hptm. Renato des Dorides

Telfer Schützenheimwirtin ist 60

TELS - Renate Grillhösl, Fahnenpatin, Ehrenkranzträgerin und Wirtin des Vereinsheimes der Schützenkompanie Telfs, feierte kürzlich einen runden Geburtstag.

Aus diesem Anlass nahm die Schützenkompanie unter dem Kommando von Franz Grillhösl vor dem Wohnhaus der Jubilarin in der Bahnhofstraße Aufstellung und gratulierte mit einem Ehrensalut zum Geburtstag.

Anschließend schritt die Jubilarin, begleitet von ihren Enkeln Leo und Ludwig, Jungschützen der Kompanie, traditionsgemäß die Ehrenfront ab. Am Nachmittag desselben Tages wurde die ganze Kompanie im Schützenheim mit Kaffee und Kuchen bewirtet.



Renate Grillhösl mit ihren beiden Enkeln beim Abschreiten der Ehrenfront.

Schützenhochzeiten

REIN IN TAUFERS - Am 29. Mai 2010 gaben sich unsere Marketenderin Rosmarie Früh und Siegfried Tasser das Ja-Wort.

Eine Woche später, am 5. Juni 2010 sagte unsere Marketenderin Claudia Mairhofer „Ja“ zum Schützen Robert Bacher. Eine Fahnenabordnung begleitete die Brautpaare zur kirchlichen Trauung und gratulierte ihnen mit einer Andreas-Hofer-Statue.

LANA - Am 4. September haben sich Sibylle Gamper und Harald Moser (JS-Betr. in Lana) das „Ja-Wort“ gegeben. Nach der Trauung wurde das Brautpaar auf dem Weg zum Hochzeitsmahl von der Schützenkompanie „Franz Höfler“ Lana abgesperrt.

TELS - Martina und Immanuel Steffan gaben sich in der Klosterkirche in Telfs das „Ja-Wort“. Der Vorstand der Schützenkompanie Telfs, der Immanuel als Waffenwart angehört, stellte sich mit Hochzeitsgeschenken ein.

Wir wünschen den Brautpaaren alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.



Vorankündigung:

Das 22. Treffen der Schützen der Alpenregion findet am 2. und 3. Juni 2012 in Vielgereuth/Folgaria (Welschtirol) statt.

Gesamttiroler Schützenchronik

Bergmesse auf der Wurzfläche

AUSSERVILLGRATEN - Die Schützenkompanie Außervillgraten hat am 22. August 2010 zur Bergmesse auf der Wurzfläche, anlässlich „40 Jahre Schützenkreuz“, eingeladen.

Das Gipfelkreuz wurde im Jahre 1970 auf Initiative von Alfons Webhofer unter dem damaligen Obm. Johann Leiter zum Gedenken an die gefallenen und vermissten Soldaten sowie als Dank für geglückte Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg errichtet.

Ca. 200 begeisterte Bergfreunde, die Jüngsten nicht einmal zwei Jahre, nahmen am Gottesdienst mit Pfarrer Ernst Pankl teil. Pankl ist Pfarrer in Gloggnitz in Niederösterreich und verbringt seit seiner Schulzeit, nahezu über 45 Jahre, seinen Urlaub bzw. einige Tage in Außervillgraten und kennt die Berge und die Menschen im Tale.

Eine starke Bläsergruppe der Musikkapelle Außervillgraten unter Obm. Alois Trojer hat mit ihren Weisen die Messfeier feierlich umrahmt.



Pfarrer Ernst Pankl und ein Teil der Bläsergruppe.

Anschließend versammelten sich alle zum geselligen Beisammensein bei der „Wurzkaser“ und die „Tschunggenmusik“ erfreute mit ihrem Spiel, während sich die Familie Bergmann um das leibliche Wohl der Teilnehmer bemühte.

Berge - heile Orte, wo das Wesenhafte noch einen Zuspruch finden kann, wo das Endliche und das Ewige sich vereinen und die Werke der Schöpfung die Allmacht Gottes künden. Lass uns mit Dankbarkeit und Ehrfurcht die Schönheiten der Natur immer wieder erleben.
j.walder

45-Jahr-Feier und Baonfest Kufstein

EBBS - Die Ebbser Schützen feierten heuer das 45-jährige Bestehen und wurden mit der Durchführung des Baonfestes Kufstein betraut.

Über 1.200 Teilnehmer - 40 Formationen - Schützen aus ganz Tirol, sechs Musikkapellen, Abordnungen von Traditionsvereinen und im Besonderen die Nachbarkompanien - die Gebirgsschützen aus Bayern - waren stark vertreten.

Vor 45 Jahren gründeten die Ebbser Johann Zangerle sen. (†), Anton Mitterer (†), Johann Prosch und Alt-Bgm. Josef Astner die Schützengilde Ebbs. 1990 wurde die Schützenkompanie mit einer Stärke von vier Marketenderinnen und 56 Schützen gegründet.

Besonders stolz sind sie darauf, dass im Verein Gilde und Kompanie vereint sind und daher gemeinsam als „Ebbser Schützen“ in der Öffentlichkeit auftreten.

Seit Bestehen der Kompanie wird neben dem sehr aktiven Schießsport besonders auf die Erhaltung und Pflege einer gesunden Tradition Wert gelegt!

Baon-Kdt. Mjr. Hermann Egger konnte auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter anderem auch BGf. Mjr. Josef Haidegger, der in seiner kurzen und prägnanten Ansprache das Schützenbataillon Kufstein als ein „Juwel im Tiroler Schützenbund“ bezeichnete!

Die Ehrenkompanie stellte die Schützenkompanie Waidring unter dem Kommando von BMjr. Hans Steiner. Gratulation zu den Ehrensäulen und dem exakten Auftreten.

Ein Jubiläums- und Bataillons-Schützenfest ist immer ein besonderer Anlass, verdiente Schützenkameraden zu ehren:

Für 50 Jahre aktives Mitglied und langjähriger Kanonier wurde dem Zgf. Hans Anker von der Kompanie Thierberg das „Silberne Baon-Verdienstkreuz“ und dem EHptm. Alois Prosch von der Kompanie Schwoich für 20 Jahre Hptm. und langj. Baon-Ausschussmitglied das „Goldene Baon-Verdienstkreuz“ in Dank und Anerkennung verliehen.

LT-Vizepräs. Mag. Hannes Bodner sagte in seiner Ansprache: „Die Schützen sehe ich als Bindeglied zwischen Tradition und Moderne.“

Mjr. Hermann Egger erwähnte in seiner Ansprache: . . . „Der modernen Kunst sind Grenzen aufzuzeigen, denn eine drei Meter große Tafel mit der Aufschrift »GRÜSS GÖTTIN«, gesehen auf der Autobahn Nord in Richtung Kufstein (siehe Leserbrief, Seite 9!) kann in Tirol nur »GRÜSS GOTT« heißen!“

An dieser Stelle an alle Ebbser Schützen und Schützenfrauen der aufrichtige Dank für die einwandfreie Abwicklung des Bataillons-Schützenfestes.

Das Baon-Schützenfest findet im nächsten Jahr am Sonntag, den 10. Juli 2011 in Brandenburg, gleichzeitig mit dem 80-jährigen Jubiläum der Kompanie statt. Kompanien, die gerne kommen wollen, bitte rechtzeitig per e-mail: dominik.gwercher@gmx.at anmelden.

Gipfelmesse am Jöchlegg

GRIES i. S. - Am 5. September lud die Schützenkompanie Gries im Sellrain zu einer Gipfelmesse am Jöchlegg.

Die Männer der Kompanie errichteten letztes Jahr auf diesem Berg anlässlich ihres 50-jährigen Bestandsjubiläums ein mit dem Herzen Jesu geschmücktes Gipfelkreuz. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen dutzende Sellraintaler den steilen Anstieg zum Jöchlegg auf sich. Musikalisch umrahmt von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Gries zelebrierte Prior Florian Schomers vom Stift Wilten vor der beeindruckenden Gebirgskulisse des Sellraintales eine stimmungsvolle Messe. Die Verantwortlichen der Schützenkompanie freuten sich über das Kommen des Hausherrn Bgm. Martin Haselwanter sowie Bgm. Karl Kapferer aus St. Sigmund und des Hptm. der Nachbargemeinde Sellrain, Manfred Haselwanter.



Spende für einen guten Zweck

IMST - Die Schützenkompanie Imst veranstaltete im Juni das Baillonsfest Starkenberg.

Bereits vor dem Fest wurde beschlossen, dass der gesamte Reinerlös aus freiwilligen Spenden für die speziell dafür angefertigte Ehrenscheibe einem sozialen Zweck in Imst zugute kommen soll.

Spendiert wurde die Ehrenscheibe vom Imster Künstler Wernfried Poschusta. So wurde unlängst der stolze Betrag von € 1480,- an eine Imster Familie übergeben, deren Sohn sich in einer gesundheitlich schwierigen Situation befindet.



Bei der Scheckübergabe im Imster Schützenheim, v.l. Obm. Albert Zangerl, Hptm. Georg Posch, Martha und Herbert Mark, Schießwart Andreas Raich und Kassier Wolfgang Ewerz.

Frontbegehung in den Sextner Dolomiten

LANA/SEXTEN - Am 24. und 25. Juli 2010 fand die zweitägige Frontbegehung in die Sextner Dolomiten für Mitglieder der Schützenkompanie „Franz Höfler“ Lana statt.

Am Samstag früh morgens fuhren die Teilnehmer zum Eingang des Innerfeldtales kurz vor Sexten, von wo es dann mit dem Linienbus zum Dolomitenhof ging. Bergführer Wilfried aus Sillian, der die Gruppe an den zwei Tagen begleitete, zeigte zu Beginn die Abbruchstelle von der Einserspitze, wo es im Oktober 2007 einen großen Felssturz gab. Er nannte auch die Berge, die die sogenannte Sextner Sonnenuhr bilden. Nach dem Aufstieg zur Zsigmondyhütte gab es eine Stärkung und den ersten Ausblick auf den beeindruckenden Berggipfel. Dann ging es weiter zum eigentlichen Quartier für den Abend, zur Büllele-Jochhütte am gleichnamigen Büllelejoch. Zuvor gab es noch einen kleinen Abstecher zu den italienischen Frontlinien und zu den ersten Kavernen. Am Sandljoch wurde der erste schmale Frontweg überquert, mit steil abfallendem Abgrund darunter. Gestärkt nach der Mittagspause war der Nachmittag zur freien Verfügung, einige gingen den Klettersteig zum Paternkofel, andere bestiegen die nahe gelegene Oberbachernspitze. Die am späten Nachmittag leicht einsetzende Schneewehe brachte eindrucksvoll vor Augen, was Unmögliches hier von den Soldaten in diesem Stellungskrieg abverlangt wurde. Häufig traf man noch auf Überreste aus dem Ersten Weltkrieg. Am Abend saß die Gruppe auf der Hütte gemütlich zusammen und man ließ Erlebtes vom Tag noch einmal Revue passieren.

Am Sonntag brachen die Ersten um 5.30 Uhr auf, um den Sonnenaufgang auf der Oberbachernspitze mitzuerleben, und sie wurden nicht enttäuscht. Es war ein einmaliges Erlebnis, in dieser Naturkulisse das wechselnde Farbenspiel mitzuerleben. Nach dem Frühstück und

dem Abschied von den Hüttenwirten ging es über den leichteren Wanderweg zum Paternkofel. Von hier aus erfolgte der Einstieg in den Tunnel, der von italienischen Soldaten unter dem Paternkofel angelegt wurde und zur Dreizinnenhütte führt. 400 m vom Tunnel sind noch erhalten, 200 m wurden beim Rückzug der italienischen Truppen gesprengt. Von den kleinen Zwischenausgängen hatte man einen guten Ausblick zu den berühmten Drei Zinnen. Bei der Dreizinnenhütte wartete Günther Tschurtschentaler vom Naturpark Toblach, der Begleiter für den Sonntag. Er fing mit einer Einführung zum Ersten Weltkrieg und der damaligen Situation rund um Sexten seine Führung an. Nun ging es über die Frontlinie entlang des Sextnerstein und dem Toblinger Knoten. Günther konnte zu jedem Meter, der zurückgelegt wurde, Begebenheiten und Kriegsgeschehnisse von diesem Teil der Front berichten. Vom Toblinger Knoten, der von den Standschützen besetzt war, ging es zum Einstieg des Klettersteiges. Alle blickten ungläubig nach oben, denn man konnte sich nicht vorstellen, dass auf diesen ausgesetzten Felswänden Holzvorbauten errichtet waren und Menschen hier einen ganzen Winter überlebten. Im Winter 1916/17 fielen bis zu 12 m Schnee. Weiter ging es entlang noch gut erhaltener Frontstellungen der K.u.K Armee zum Gwengalpenjoch, wo dann die gut ausgebaute „Hptm. Demian-Stellung“ folgte.



Rast auf der Büllele-Joch-Hütte.

Auch die Flora der Dolomiten und deren Gesteinsmerkmale erklärte Günther Tschurtschentaler ausführlich. Unter anderem fand man auch das Edelweiß, das in den Dolomiten deutlich kleiner wächst als in den Stubai oder Ötztaler Alpen, dort es aber seltener zu finden ist. Ein weiter Anstieg brachte die Teilnehmer zur Maschinengewehrstellung, zur „Kuppe West“, die sogenannte „Kawzra“-Stellung. Diese war gut ausgebaut und in den Kavernen gab es noch alte Holzwände. Hier wurde eine Mittagspause eingelegt und der Bergführer berichtete über die Bergspitzen rundherum, über den Monte Piano, den Monte Cristallo und wo welche Stellungen waren. Jetzt stand noch der lange Abstieg ins Innerfeldtal bevor. Bei der Dreischusterhütte angekommen gab es noch einen Blick in diese einzigartige Bergwelt. Nach einer kurzen Erfrischung ging es mit dem Bus zum Parkplatz. Zufrieden und voll gepackt mit den Eindrücken dieser zwei Tage kehrte die Gruppe nach Lana zurück. Alle hatten einen einmaligen Einblick in diese Zeit der Geschichte unseres Landes erhalten, den man so bei einem Vortrag nicht vermitteln könnte. Abschließend gilt ein großes „Vergelts Gott“ den Begleitern Wilfried und Günther, die sich sehr bemüht und diese zwei Tage maßgeblich mitgestaltet haben.

Treffen der Süd-Tiroler Heimatfernen

MERAN - Über 200 Süd-Tiroler Heimatferne, überwiegend aus Österreich, Deutschland und der Schweiz, trafen sich am 18. Juli in Meran zu einem Sommertreffen unter Freunden.

Auf Einladung der Organisationsleitung des KVW Meran fand sich



Frontabschreitung durch Bgm. Günther Januth, Siegfried Gufler und Hptm. Renato des Dorides.

die Schützenkompanie Meran zum Empfang der im Ausland lebenden Landsleute vor dem Meraner Kurhaus ein. Nach der offiziellen Begrüßung meldete Hptm. Renato des Dorides dem Vorstand der Arbeitsstelle „Süd-Tiroler in der Welt“ Erich Achmüller, dem Meraner Bgm. Günther Januth und dem KVV Vorstandsvorsitzenden Siegfried Gufler die angetretene Formation. Die Bürgerkapelle Untermais spielte die Landeshymne und erfreute die vielen Gäste im Anschluss mit einigen flotten Märschen. In der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus zelebrierte der geistliche Assistent des KVV Josef Stricker gemeinsam mit Dekan Hans Pamer die Festmesse. Nach dem Gottesdienst warteten vor der Kirche bereits Volkstänzer mit gekonnten Einlagen auf. Die angereisten „Auslands-Süd-Tiroler“ versammelten sich anschließend im Untermaiser „Kimm“ zur Festveranstaltung.

Jubel für Meraner Schützen in der Kaiserstadt Bad Ischl

MERAN/BAD ISCHL - Der Einladung der Stadt Bad Ischl folgend scheuten die Schützen der Kompanie Meran unter ihrem Hptm. Renato des Dorides den weiten Weg nicht, um an der Kaisermesse zum 180. Geburtstag Kaiser Franz Joseph's I. teilzunehmen.

Unter dem Oberkommando von Mjr. Alfred Mühlhauser vom Deutschmeisterregiment aus Wien wurden die Meraner Schützen als eigene Einheit von Tiroler Schützen im endlos langen Zug von Fahnenabordnungen und Traditionsregimenter aus ganz Österreich integriert - unter ihnen Kaiserjäger, Dragoner und viele Traditionsverbände. Beim anschließenden Marsch durch die Bad Ischler Innenstadt säumten tausende Gäste die Straßen. Die Schützen aus Meran mit ihrer Kompa-



Ehrerweisung der Fahne bei der Frontabschreitung v.l.: Vertreter des englischen Adels Herzog von Cumberland, Bgm. der Stadt Bad Ischl Hannes Heide, Erzherzog Markus von Österreich, Kompanie Meran unter Hptm. Renato des Dorides mit LAbg. Dr. Sven Knoll.

niefahne wurden von einer begeisterten Jubelwelle mit tobendem Applaus empfangen. Nach der Frontabschreitung der Regimenter durch Bad Ischl's Bgm. Hannes Heide und Erzherzog Markus von Österreich vor der Kaiservilla und nach dem Abspielen der alten Kaiserhymne folgte die offizielle Vorstellung der Teilnehmer: „Die ehemalige Landeshauptstadt von Tirol und alte Kaiserstadt Meran grüßt Bad Ischl, seine Würdenträger und alle am Fest beteiligten Verbände“ - so Hptm. Renato des Dorides. Des Weiteren erwähnte er, dass Meraner Schützen erstmals bereits 1276 urkundlich erwähnt wurden und bis heute für Heimatbewusstsein und für die Rechte der Tiroler im abgetrennten Landesteil eintreten. „Unsere Heimat ist Tirol - Österreich unser Vaterland!“, betonte der Hptm. Diesen Ausführungen folgte lang anhaltender Applaus und lauter Jubel mit der Bemerkung, Süd-Tirol sei im Herzen der Österreicher das 10. Bundesland. Als kleines Gastgeschenk überbrachten die Meraner Schützen der Kaiserfamilie die kürzlich erschienene Buchchronik „Die Schützen der Stadt Meran“.

Kompanie begleitete Firmlinge

MÜNSTER - Münster gehört noch zu den Gemeinden, wo die Bundesmusikkapelle und die Schützenkompanie neben den pfarrlichen Vereinigungen bei der Firmung mit feiner Musik und schneidigen Ehrensälvn dem kirchlichen Geschehen einen netten Rahmen verleihen.



Hptm. Erich Wohlfahrtstätter, Mark. Verena Vorhausberger, Jugendseelsorger Wolfgang Meixner, Obm. Olt. Josef Zeindl, Dekan Werner Seifert, Pfarrer Marek Ciesielski und Mark. Romana Pirchner (v.l.).

Ein herzliches Danke an die hohe Geistlichkeit mit einem Schnapsl von den Marketenderinnen: So endete die Firmung für 57 Mädchen und Burschen trotz Regens, recht angenehm.

Herz-Jesu-Feier in Radein

RADEIN - Seit dem Jahre 1796 wird das Herz-Jesu-Gelöbnis am Herz-Hesu-Sonntag alljährlich erneuert - ein großer Tag in ganz Tirol mit feierlichen Prozessionen.

Eine besondere Ehre hatte das kleine Bergdorf Radein im Südtiroler Unterland, das diesen Feiertag zusammen mit Bischof Karl Golser feiern durfte.

Zur hl. Messe und der anschließenden Prozession erschienen viele Gläubige und andächtig vollzog sich der Herz-Jesu-Sonntag und die Erneuerung des Gelöbnisses. Nach der Feierlichkeit marschierte die Festgemeinde auf den Festplatz und rundum wohl versorgt von der Schützenkompanie haben viele die Gelegenheit genutzt, persönliche Worte mit seiner Exzellenz zu wechseln. Als kleinen Dank erhielt der Bischof von den Marketenderinnen, die einen kleinen Markt mit allerlei selbstgemachten Produkten vorbereitet hatten, eine verzierte Kerze und das Dorfbuch. Außerdem kredenzten sie ein Stamperl selbst gebrannten Schnaps.



Bischof Karl Golser feierte mit den Radeinern den Herz-Jesu-Sonntag.

Am Abend gestalteten die verbliebenen Festgäste das Herz-Jesu-Feuer und sangen, wie im übrigen Tirol, das traditionelle Lied „Auf zum Schwur, Tiroler Land“.

50-Jahr-Feier der Kompanie Rein

REIN - Am 1. August 2010 fand in Rein in Taufers die 50-Jahr-Feier der Schützenkompanie statt. Die Feier begann mit der Aufstellung der Schützen bei der Feuerwehrhalle mit anschließender Frontabschreitung durch die Ehrengäste.

Pfarrer Harald Kössler ermahnte Schützen und Anwesende des Festgottesdienstes, darauf zu achten, dass wir stets das richtige Ziel anstreben. Er erwähnte auch die Statuten der Schützen, wo auf unseren Glauben verwiesen wird und betonte, dass Jesus der echte Volltreffer für uns Christen sei. Bei den Fürbitten wurde ganz besonders auch der verstorbenen Mitglieder der Schützenkompanie gedacht.

Der weltliche Teil der Feier begann mit der Begrüßung der Teilnehmer durch Hptm. Andreas Bacher mit einem Rückblick auf die Geschichte der Schützenkompanie und auf die schwierige Zeit der Gründung in den 1960er-Jahren.

Bez.-Mjr. Heinrich Seyr gratulierte der Kompanie Rein zum Jubiläum und Bgm. Innerbichler ermutigte dazu, unsere Heimat und Kultur zu verteidigen und zu erhalten, damit wir in einem friedlichen Land leben können.



Die Kompanie Rein feierte ihr 50-jähriges Jubiläum.

LHptm.-Stv. Hans Berger dankte allen Gründungsmitgliedern für ihren Enthusiasmus und die Aufopferungsbereitschaft bei der Wiedergründung der Kompanie Rein. Die Festansprache wurde von Dr. Bruno Hosp gehalten. Er war bereits bei der Fahnenweihe im Jahre 1969 der Festredner und erzählte von seiner ersten Begegnung mit dem damaligen Hptm. Paul Abfalterer und von der Schützenfahne, die in der Kirche versteckt worden war. Hosp meinte, dass die Bedrohung unserer Identität heute nicht mehr so leicht zu erkennen sei. Wir müssten uns wehren für möglichst WENIG Staat und möglichst VIEL Eigenständigkeit. Er mahnte zum wachsamem Zusammenhalt, unsere Identität selbstbewusst zu bewahren und unsere Kultur und Sprache zu schützen. Dann verstehen wir unsere Aufgabe als Schützen richtig.

Nach den Ansprachen bedankte sich Hptm. Bacher bei den fünf noch aktiven Gründungsmitgliedern für ihren Einsatz zum Wohle der Schützenkompanie (siehe letzte Seite!). Der offizielle Festakt endete mit der Landeshymne.

Angelobung von Neumitgliedern

SARNTAL - Traditionell am Fronleichnamstag werden Neumitglieder der Schützenkompanie Sarntal angelobt. So konnten auch heuer wieder drei junge Mitglieder in den Reihen der Kompanie willkommen geheißen werden. Miriam Unterkalmsteiner, Christian Locher und Werner Jaiter bekannnten sich in der Gelöbnisformel zu den Idealen des Schützenwesens und versprachen, die überlieferten Tiroler Werte zu ehren und weiterzuführen.



Die Angelobten Christian Locher, Miriam Unterkalmsteiner, Werner Jaiter (v.r.)

Neuer Internetauftritt

SCHABS - Die Schützenkompanie „Peter Kemenater“ teilt mit, dass ihre neue Internetseite fertig gestellt ist. Wir laden euch herzlich ein, diese neue moderne Seite zu besuchen.

Die Adresse lautet: www.kemenaterschuetzen.com.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Telfer Schützen in Niederbayern

TELF/WEGSCHEID - Im Jahr 1360 verlieh Fürstbischof Gottfried von Passau den Wegscheidern das Marktrecht. 2010 jährte sich die Markterhebung zum 650. Mal.

Da die Telfer Schützen als einzige Kompanie in Gesamtirol mit Franz Grillhösl einen bayerischen Hptm. hat, der aus eben jenem Wegscheid in Niederbayern stammt, war es für die Telfer Schützen Ehrensache, diesem Ereignis beizuwohnen.

Daher konnten Organisator Lothar Venus, Wegscheids Bgm. Josef Lampersdorfer und LR Franz Meyer das ehemalige „Gemeindekind“ an der Spitze von 37 Schützen, Jungschützen, Pionieren und Marketenderinnen zum historischen Festumzug begrüßen, bei dem 63 Gruppen



Die Telfer Schützen waren ein echter Blickfang für die Besucher des Wegscheider Jubiläumsfestes, die fleißig applaudierten.

(1.050 TeilnehmerInnen) dabei waren. Vor dem Umzug überreichte Hptm. Grillhösl dem Bgm. das traditionelle Telfer Buch und eine Friedensglocke. Selbstverständlich wurde auch ein vorbildlicher Ehrensäul geschossen. Von den tausenden Zuschauern entlang der Marschroute des Festzuges wurde die Telfer Kompanie bestaunt und mit viel Beifall begrüßt.



Bgm. Josef Lampersdorfer stößt mit Hptm. Franz Grillhösl und Olt. Otto Neuner auf die Telfer Schützenkompanie an.

„Softloden“ beim „Hoamettescht“

TERLAN - Bei der zweiten Auflage des „Hoametteschtes“ der Schützenkompanie Terlan, gab es heuer erstmals einen eigenen Stand, bei welchem nur einheimische Säfte verabreicht wurden. Und getauft wurde dieser Stand ganz einfach „Softloden“. Ziel war es, jenen Besu-



chern, welche keinen Alkohol trinken, neben Mineralwasser und Limo (Cola gibt es beim »Hoamettescht« nicht!) ein breiteres Angebot an nichtalkoholischen Produkten zu bieten.

Wir wollten aber vor allem auch der Jugend mit diesem eigenen »Softloden« sagen, dass Säfte trinken „in« ist.

Die Labg. Dr. Ulli Mair hatte spontan die Patenschaft für diese gute und wichtige Initiative übernommen und arbeitete am Sonntag auch selbst in der „Softloden-Hütte“.

Sie gratulierte und bedankte sich bei der Kompanie Terlan für diese vorbildhafte Initiative und hofft, dass diesem Terlaner Beispiel auch andere Vereine in Süd-Tirol folgen werden und dadurch einen wertvollen Beitrag für die Festkultur leisten.

Kreuzwegstationen zum Totenkirchl von Schützen restauriert

VILLANDERS - Mit rund 600 Gläubigen und trotz starken Windes feierte die Schützenkompanie „Anton von Gasteiger“ Villanders am 25. Juli 2010 die Erneuerung der Kreuzwegstationen auf der Villanderer Alm.



Segnung der letzten Station am Totenkirchl.

Die 14 Stationen reichen vom Scheibenstockbild bis zum Totenkirchl. Da die Bildstöcke in einem schlechten Zustand waren, wurden sie neu angefertigt. Neupriester Konrad Gasser sowie der frühere Pfarrer von Villanders, Stefan Aster, segneten um 9.30 Uhr die erste Station. Anschließend ging die Festgemeinde bis zum Totenkirchl, der letzten Station. Dort fand um 11 Uhr eine Bergmesse statt. Konrad Gasser lobte die Schützen, dass sie die Kreuzwegstationen neu errichtet hatte. Es sei sehr wichtig „Zeichen des Glaubens“ weiterhin sichtbar zu halten, da das Kreuz nicht mehr überall Platz habe. Danach schossen Villanderer Böllerschützen mit der Kanone der Schützenkompanie „Peter Kemenater“ Schabs einige Böller ab. Anstatt des Glockengeläuts zeigten einige Schützen ihr Können im Goßlschnöllen. Musikalisch

umrahmt wurde es von der Musikkapelle Villanders und den Seiser Alphornbläsern. In den Gebeten gedachten die Gläubigen der verstorbenen Musikanten und Schützen von Villanders. Zum Abschluss der Messe bedankte sich Hptm. Rabensteiner für die freiwillige Hilfe der Schützen sowie bei den Priestern für die Segnung der Stationen und die Abhaltung der Bergmesse. Er dankte auch der Stiftung Sparkasse, die den Großteil der Stationen finanzierte. Die Schützen luden zu einem Familienfest beim „Toamer Rastl“ ein, bei dem die Kinder sich über viele Spiele freuten. Die Kompanie hatte zuvor 1979 die Kreuzwegstationen zuletzt restauriert und 1981 das Totenkirchl.

Primiz von Konrad Gasser

Es war und ist uns eine große Freude, dass nach fast 50 Jahren wieder eine Primiz in Villanders stattfinden konnte.

Die Kompanie Villanders arbeitete im Vorbereitungskomitee mit. Für die Verpflichtung des Primizladens meldeten sich 12 Schützen, um die vorgegebenen 125 Adressen aufzusuchen und traditionell mit einem Gedicht und der persönlichen Einladung von Konrad einzuladen. Das Primizgedicht wurde von Maria Stoffner verfasst.



Am Samstag wurde der Primiziant, nach altem Brauch durch 12 Primizlader, fünf davon zu Ross, abgeholt. Der Neupriester wurde von einer Kutsche zum Empfang im Dorfzentrum gebracht, wo er vom Bgm. begrüßt wurde. Konrad wurde stets an beiden Tagen von den Primizladern begleitet. Ebenfalls an beiden Tagen konnte Konrad sich auf ein Spalier der Schützen und der Volkstanzgruppe vor der Kirche freuen. Im Anschluss an den Wortgottesdienst zog eine feierliche Lichterprozession zum Widum, wo mit einem Gebet der Abschluss erfolgte. Die Fackeln wurden von den Schützen getragen. Als weitem sichtbares Zeichen wurde von der Kompanie ein 10 Meter hohes Gestell aus Eisen mit dem Herz-Jesu-Symbol entzündet.

Es war für alle Bürger von Villanders ein unvergessliches Erlebnis



Ganz Villanders bot dem Neupriester einen begeisterten Empfang.

und dank der guten Zusammenarbeit der ganzen Bevölkerung waren es zwei gelungene Tage, die sicherlich dem Neupriester Konrad Gasser für den Start in seinen neuen Lebensweg viel Freude bereitet haben.

Hannes Rabensteiner

Stamser Alm – ein Erlebnis

VÖLS - Ende Juli machten sich einige Völser Schützen auf den Weg, um ihren Kameraden, Tobias Wadlitzer, Student der Universität für Bodenkultur in Wien, auf der Stamser Alm zu besuchen. Er verbringt dort als Hirte und Senner seine Ferien.



Völser Schützen beim Gipfelkreuz Pirchkogel (2.828m).

(Foto: T. Mair)

Von Kühtai aus stiegen wir zum Pirkkogel (2.828m) auf, wo wir eine Rastpause einlegten. Das wundervolle Panorama, mit einem Rundblick von 360°, lud zudem zu einem „Fototermin“ ein. Die atemberaubende Fernsicht ließ uns nur langsam an den Abstieg zur Alm denken. Der steile Steig bescherte uns immer wieder schöne Aus- und Talblicke. Sogar „ins Boarische“ hinaus konnten wir sehen. Beim Abstieg erblickten wir aus der „Vogelperspektive“ die große barocke Anlage des Stiftes Stams, zu der die Alm gehört, die unser Ziel war. Dominik und seine Freundin Christina servierten uns, wie es auf einer gastlichen Alm der Brauch ist, eine schmackhafte Brettljause, die wir uns munden ließen. Bei dieser Gelegenheit überreichte Hptm. Thomas Wirth an Dominik die „Silberne Schützenschnur“, weil er wegen seiner älplerischen Tätigkeit am Herz-Jesu-Sonntag nicht ausrücken konnte. Dominik bedankte sich mit einer Runde Bier und dem obligaten „Selbstgebrannten“.

Von der Alm bis zum Stamser Bahnhof war es noch ein weiter Weg. Der Regionalzug brachte uns wohlbehalten nach Völs zurück. Für alle „Schützenwanderer“ war es ein erlebnisreicher und schöner Tag, der in guter Erinnerung bleiben wird.

Karl Pertl

Neues Banner für das Baon Pitztal

WENNS - Das traditionelle Schützenbataillons fest des Pitztals wurde heuer von der Kompanie Wenns ausgeführt. Zahlreiche Ehren Gäste, u.a. Alt-Bez.-Hptm. Walter Haid, Viertel-Kdt. Horst Strobl, Reg.-Kdt. Fritz Gastl (Festredner), Bez.-Mjr. Heinrich Gstrein, die Bgm. Walter Schöpf, Siegfried Neururer, Karl Raich und Rupert Hosp mit Gattinnen, gaben der Weihe des neuen Banners, nach einer Idee von Kdt. Siegfried Walser, einen würdigen Rahmen. Die Fahne zeigt auf der einen Seite die Logos der sechs Kompanien des Tales - Arzl, Wald, Wenns, Jerzens, Zaunhof und St. Leonhard - auf der anderen Seite das Herz Jesu.

Ein großer Dank gilt den Sponsoren und der Fahnenpatin Heidi

Santeler. Nach der Segnung durch Pfarrer Otto Gleinser wurde die Fahne an die Kompanie Jerzens übergeben, die im nächsten Jahr das Tal fest ausrichten wird. Ein Fhr. und zwei Begleiter werden das Banner nun ein Jahr bei allen Ausrückungen des Bataillons begleiten. Nach Wunsch des Talmajors soll diese Zeremonie bei jedem Bataillonsfest abwechselnd stattfinden. Das heißt, die Kompanie Jerzens wird 2011 das Banner an die Kompanie Zaunhof weitergeben.

Im Anschluss an die Messe und den Festakt wurden natürlich wieder verdiente Schützenkameraden geehrt (Langjährige siehe letzte Seite!). Die Bronzene Verdienstmedaille des BTSK erhielten Michael Santeler aus St. Leonhard und Markus Weber aus Wenns, die Silberne Alfred Melmer aus Zaunhof, Thomas Walch aus Jerzens und Roland Sturm aus Wenns. Mit dem Marketenderinnen-Verdienstabzeichen wurde Nadine Eiter aus Wald ausgezeichnet. Das Verdienstabzeichen des BTSK als langjähriger Hptm- erhielt Reinhard Schuler aus Wald.

Die Regimentsverdienstmedaille wurde an den Schriftführer der Kompanie Wenns, Reinhold Haselwanter verliehen.

Die Schützenbataillonskette wurde an die Kompanie Wald überreicht (bester Schütze Herbert Krabichler), die Jungschützenkette erhielt Karina Eiter aus Zaunhof.



Die Geehrten mit dem neuen Banner.

(Foto: Rundl)

Wir gedenken unserer Verstorbenen

EHptm. Helmuth Kleinheinz

IMST - Am 2. April 2010 ist EHptm. Helmut Kleinheinz („Littl“) plötzlich und unerwartet im 63. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

Helmut war seit 1972 bei der Imster Kompanie, bereits im Jah-



EHptm. Helmuth Kleinheinz †

re 1978 wurde er zum Olt. und 1990 zum Hptm. gewählt.

Diese Funktion übte er bis zum Jahre 2002 aus. Aus gesundheitlichen Gründen trat er nicht mehr zur Wiederwahl an. Einstimmig wurde Helmut wegen seines Einsatzes zum EHptm. ernannt. Seine Kompanie sowie Abordnungen aus dem Bataillon Starkenberg begleiteten ihn auf seinem letzten Weg und erwiesen ihm mit einer Salve die letzte Ehre.

EHptm. Alois Rogl

KALS a. G. - Anfang Juni verstarb EHptm. Alois Rogl („Taurer Lois“) im 89. Lebensjahr. Er war von 1956 bis 1996 Hptm. der Schützenkompanie Kals.

Auf seine Anregung wurden u.a. die Schützenfahnen erneuert, der Musikpavillon erweitert oder das jetzige Groder-Denkmal



EHptm. Alois Rogl †

(1981) erbaut. Auch die Partnerschaft mit den Toblacher Schützen aus Südtirol geht auf seine Bemühungen zurück.

Mit ihm verliert die Gemeinde Kals einen Mann, der in vielen Bereichen tätig war. Die Musikkapelle Kals, die Fahnenabordnungen des Bataillons und natürlich seine Schützen erwiesen ihm die letzte Ehre.

Franz Ram

MÜNSTER - Über dreißig Jahre gehörte Franz Ram als sehr zuverlässiger Lademeister bzw. später als förderndes Mitglied der Kompanie an. Am 15. Juli 2010 wurde Franz Ram, der im 93. Lebensjahr verstarb, auf seinem letzten Weg von einer großen Trauergemeinde begleitet. Hptm. Erich Wohlfahrtstätter dankte dem Verstorbenen am offenen Grab. Die Kompanie Münster



Franz Ram †

wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Lt. Bruno Zangerle

PETTNEU a. A. - Am 9. Juli 2010 ist Bruno Zangerle bei einem tragischen Verkehrsunfall vollkommen unschuldig ein paar Tage vor seinem 54. Geburtstag ums Leben gekommen.



Lt. Bruno Zangerle †

1974 ist er der Kompanie Pettneu beigetreten. Insgesamt war er 36 Jahre Mitglied bei der Kompanie, davon 20 Jahre im Vorstand. Von 1994-99 und seit 2005 war er Obm.-Stv., von 1999-2005 Obm., Schriftführer und Chronist, 1997 wurde er zum Lt. gewählt.

2008 wurde er vom BTSK mit der Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet.

Die Schützenkompanie und die gesamte Gemeinde Pettneu werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehrenobmann MR

Dr. Maximilian Kathrein

PRUTZ/FAGGEN - MR Dr. Maximilian Kathrein, vulgo „Schlosser Max“, wurde im Jahre 1957 bei der Gründung der Kompanie Prutz-Faggen zum Obm. gewählt. In dieser Funktion war er maßgeblich am Aufbau der Kompanie, an der Beschaffung der Trachten sowie beim Errichten des ersten Schützenheimes beteiligt, weshalb er nach Ablegen dieser Funktion zum EObm. ernannt wurde. Als solcher war er noch viele Jahre als Chronist für die Kompanie tätig. Weiters errichtete er vor gut 20 Jahren unter Mithilfe „seiner Schützen“



EObm. Dr. Maximilian Kathrein † die Bergkapelle in der Verpeilalpe im Kaunertal.

Am 10. August 2010 ist er im Alter von 92 Jahren zu Gott heimgekehrt.

Eine große Trauergemeinde begleitete den Max auf dem letzten Weg, die Kompanie Prutz-Faggen verabschiedete sich von ihrem EObm. mit einer Ehrensalue. Tal-Mjr. Josef Partoll würdigte am Grab die Verdienste des Verstorbenen.

Georg Valtiner

STRASSEN - Am 30. Mai 2010, also einen Tag vor seinem 85. Geburtstag, verstarb unerwartet unser langjähriges Schützenmitglied Georg Valtiner.

Jörg war im Dorf überaus engagiert. Er war auch mit Leib und Seele ein begeisterter Schütze. So marschierte Jörg bis zu seinem 83. Lebensjahr (also über 60 Jahre) aktiv mit.

Unter großer Anteilnahme der Dorfbevölkerung und der Freiw. Feuerwehr begleiteten die Schützen Jörg auf seinem letzten Weg vom Heimathaus zum Friedhof.

Mit einer Ehrensalue und dem letzten Fahngruß verabschiedeten wir uns von unserem treuen Kameraden.



Georg Valtiner †

Lieber Jörg, der Herr möge dir deinen großen Einsatz vergelten und dir den ewigen Frieden schenken.

ELt. Karl Recla

SEIS a. SCH.- Die Kompanie Seis am Schlern trauert um ihr Gründungsmitglied und ELt. Karl Recla, der am 5. April 2010 von vielen Trauergästen und Abordnungen zu seiner letzten irdischen Ruhestätte begleitet und mit einer Ehrensalue verabschiedet wurde.



ELt. Karl Recla †

Wir danken ihm für die Treue und den Einsatz im Schützenwesen. Die Schützenkompanie Seis am Schlern wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Josef Zimmerhofer

ST. JOHANN i. A. - Die Schützenkompanie St. Johann in Ahrn trauert um ihren Kameraden Josef Zimmerhofer, welcher am 1. Juli nach längerer Krankheit im Alter von 73 Jahren von uns gegangen ist.

1966 trat er der Kompanie St. Johann bei, war immer ein fleißiger und pflichtbewusster Schütze und konnte in den letzten Jahren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv am Schützengeschehen teilzunehmen. Am 3. Juli wurde Josef zu Grabe getragen. Die gesamte Kompanie sowie Fahnenabordnungen von fast allen Kompani-



Josef Zimmerhofer †

en aus dem Tauferer-Ahrntal gaben ihm das letzte Geleit und verabschiedeten sich mit einer Ehrensalue. Gott möge ihm den ewigen Frieden schenken.

Josef Untermarzoner

VILLANDERS - Am 10. Juni 2010 nahm die Schützenkompanie „Anton von Gasteiger“ Villanders von ihrem Gründungsmitglied Josef Untermarzoner („Sturm“) im hohen Alter von 98 Jahren Abschied.

Im Jahr 1958 beteiligte es sich bei der Wiedegründung der



Josef Untermarzoner †

Schützenkompanie. Von den damaligen Mitgliedern wurde er zum Zug-Lt. gewählt. Vorbildlich waren sein Patriotismus, die Liebe zur Heimat und zur Tradition. Als Zeichen der höchsten Ehrerbietung wurde von der Schützenkompanie eine Ehrensalue abgefeuert. Vergelt's Gott für deine Standhaftigkeit.

Wir bitten um Verständnis, wenn aus Platzgründen Artikel sinngemäß gekürzt oder erst in einer nächsten Ausgabe abgedruckt werden können.

Für langjährige Treue zur Kompanie wurden geehrt:

Arzl i. P.: Alois Raich (25 J.)

Gries i. S.: Franz Witting (40 J.); Helmut Haider (25 J.); Andreas Haider, Helmut Wegscheider und Wolfgang Kofler (15 J.); Marlene Kranebitter und Lydia Lechner erhielten das Marketenderinnen-Verdienstabzeichen

Hatting: Horst Konrader (50 J.)

Jerzens: Alois Walch, Gottfried Wechselberger (50 J.); Emmerich Kirchebner, Erich Wechselberger (40 J.); Simon Kaufmann, Markus Wohlfarter (15 J.)

Leutasch: Hubert Eder, Josef Leppert, Siegfried Mühlbacher (40 J.); Wolfgang Leismüller (25 J.)

Neustift i. St.: Zgf. Vinzenz Larcher (60 J.); Zgf. Karl Pfurtscheller (40 J.); Uj. Florian Gleirscher, Lt. Paul Ranalter (25 J.)

Rein: Alfons Auer, Hermann Auer, Hermann Bacher, Hermann Holzer, Adolf Seeber (50 J.)

Schabs: Hptm. Roland Seppi, Olt. Lukas Gasser, Oj. Armin Lanz, Hannes Lanz, Josef Mayr-Stockner (15 J.)

St. Leonhard: Josef Kirschner, Franz Neururer, Alfons Schmid (15 J.)

Thierberg: Zgf. Hans Anker (50 J.)

Vomp: Franz Angerer sen. (60 J.); Walter Hintenegger, Konrad Derfesser, Josef Kröll, Josef Peer, Josef Rainer (50 J.); Andreas Kröll, Peter Kirchler (25 J.); Walter Schrettl (15 J.)

Wildermieming: Werner Schönach (50 J.)

Wenns: Bernhard Maas, Alfred Schiechtl, Roland Sturm (25 J.)

Zams: Lt. Peter Neuner (25 J.)

Zaunhof: Franz Eiter (15 J.)

Termine 2010/2011

- 10. Oktober: Gesamttiroler Schützenwallfahrt in Absam
- 17. Oktober: Fahnenweihe in Rasen-Antholz
- 21. November: Franz-Höfler-Gedenkfeier in Lana
- 26. November: Magdalenenberg-Gedenkfeier der Komp. Rosenheim, Endorf und Hofmark-Söllhuben in Wasserburg
- 8. Dezember: Adventsingen des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien in Miesbach
Sepp-Kerschbaumer-Gedenkfeier in St. Pauls
- 24. Dezember: Gedenken in Waakirchen
- 19. Februar: Andreas-Hofer-Gedenkfeier in Mantua
- 20. Februar: Andreas-Hofer-Landesfeier in Meran
- 16. April: Franz-Innerhofer-Gedenkfeier in Marling
- 30. April: Bundesversammlung des SSB in Bozen
- 22. Mai: Bezirksfest Bozen in Eppan
- 29. Mai: Fahnenweihe in Marling
- 5. Juni 2011: Bataillonsfest „Sonnenburg“ in Aldrans
Bataillonsfest Stubai in Telfes i. Stubai
- 11. Juni: Gedenkveranstaltung „50 Jahre Feuernacht“
- 10. Juli: Bataillonsfest in Brandenburg



Tiroler Schützenzeitung

Mitteilungsblatt der Schützen der Alpenregion

Nummer 5

Bozen, Innsbruck, Kronmetz, Weyarn im Oktober 2010

34. Jahrgang



Schützenkalender 2011 erschienen 7



Berichte aus Bayern 17

Ehrungen für verdiente Schützen	2
Leserbriefe	8
Regimenter, Bataillone und Bezirke ...	10
Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen	14
Berichte aus Bayern	17
Wir gratulieren	21
Gesamttiroler Schützenchronik	24
Totengedenken	30
Ehrungen für langjährige Treue	32
Termine 2010/2011	32



Des Volkes Wille

Gegenwärtig zeigt sich vielfach eine Krise der Autorität mit Folgen für weite Bereiche des gesellschaftlichen und politischen Lebens. Je weiter der Abbau der Autorität in Staat und Gesellschaft voranschreitet, desto schärfer werden die Probleme sichtbar, die damit verbunden sind. Hatten die 68er noch geglaubt, dass das Ergebnis des Autoritätsabbaus der mündige Bürger sein würde, der seine Probleme im herrschaftsfreien Diskurs vernünftig löst, so urteilt Christian Nürnberger in der Süddt. Zeitung, müssen wir heute erkennen: Zwar sind die alten Autoritäten weg, aber von mündigen Bürgern ist eigentlich nicht sehr viel zu sehen; im Gegenteil „Was wir sehen sind Bürger, die nach starken Männern rufen und Politiker verachten, weil sie nicht tun, was ihres Amtes ist – nämlich führen, Orientierung geben, den Schwachen vor den Starken schützen, soziale Sicherheit gewährleisten, Recht und Ordnung garantieren. Wir hören Bürger fragen: „Wem kann ich noch glauben und an was mich halten? Und wie orientiere ich mich in einer unüberschaubar komplexen multiethnischen, globalisierten Hightech-Gesellschaft, in der nichts mehr sicher und nichts mehr gewiss ist?“

In traditioneller Sicht ist die Autorität ein wesentliches Element des Gesellschaftslebens. Sie bewirkt die Verknüpfung der Einzelnen zu gegenseitigem Dienst und Austausch. Die Autorität steht im Dienst der Realisierung gemeinsamer Ziele. Sie besteht aber nicht in der zwangsweisen Ausübung von Macht, sondern sie ist gebunden an die freiwillige Zustimmung und Anerkennung. Sie ist für den Dienst am Mitmenschen bestimmt und wird von den Menschen nur akzeptiert, wenn sie sie in ihrer Freiheit und Verantwortung fördert und sie für gemeinsame Belange in die Pflicht nimmt.

Der jüngst verstorbene Pater Albert Keller hat anlässlich des Patronatstages in Rottach-Egern 2003 in seiner Predigt darauf hingewiesen, dass eine der größten Gefährdungen in unserer Gesellschaft, vor der sie zu schützen ist, die Orientierungslosigkeit darstellt. Unsere europäische christliche Tradition liefert uns nur eine Zielvorgabe. Diese ist ernsthaft zu prüfen. Niemand wird ein solches Ziel diktatorisch vorschreiben können. Nicht einmal kirchliche Instanzen sind